



SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM

„JOSEF GASSER“

BRIXEN

Bildungsangebot

Dreijahresplan

2020 bis 2023

## Inhaltsverzeichnis

# Teil A

1. Bildungsauftrag .....	4
1.1 Das Leitbild.....	6
1.2 Der Bildungsauftrag der einzelnen Fachrichtungen .....	9
1.2.1 Die Studentafeln der einzelnen Fachrichtungen .....	9
1.2.2 Der Bildungsauftrag der Fachrichtung Grundform .....	12
1.2.3 Der Bildungsauftrag der Fachrichtung Landesschwerpunkt Musik .....	13
1.2.4 Der Bildungsauftrag der Fachrichtung Schwerpunkt Volkswirtschaft .....	14
1.3 Didaktisch-methodische Konzepte der Schule.....	15
1.3.1 Die Orientierung an den Schülerinnen und Schüler .....	15
1.3.2 Die inklusive Orientierung.....	15
1.3.3 Die Output-Orientierung .....	15
1.3.4 Die Handlungsorientierung .....	16
1.3.5 Die Teamorientierung.....	17
1.3.6 Die Studien- und Berufsorientierung .....	17
1.3.7 Das Beurteilungs- und Bewertungskonzept .....	17
1.3.8 Das Qualitätskonzept .....	19
1.4 Das Schulcurriculum .....	24
1.4.1 Die Fachcurricula .....	24
1.4.2 Die übergreifenden Kompetenzen .....	24
1.4.3 Die fächerübergreifenden Lernangebote .....	25
1.4.4 Der Wahlbereich .....	25
1.4.5 ZIB-Zentrum für Information und Beratung.....	25
1.4.6 Schulsozialarbeit.....	27
1.4.7 Maßnahmen gegen Schulabsentismus und Schulabbruch.....	28
1.5 Interne Regelungen.....	29
1.5.1 Die Schulordnung .....	29
1.5.2 Verhaltensregeln für Klassenfahrten .....	34

## Teil B

1. Bildungsangebot.....	35
1.1 Eckdaten der Qualitätssicherung - Bestandsaufnahme.....	35
1.1.1 Qualitätsbereich Kontext und Ressourcen .....	36
1.1.2 Qualitätsbereich Lern- und Erfahrungsraum .....	36
1.1.3 Qualitätsbereich Schulkultur und Schulklima.....	37
1.1.4 Qualitätsbereich Professionalisierung und Schulentwicklung.....	37
1.2 Wege der Qualitätsentwicklung - Planung des Bildungsangebotes 2020/2023 .....	38
1.3 Bildungsangebote der Fachbereiche .....	38
1.3.1 Der sprachlich-expressive Bereich .....	39
1.3.2 Der historisch-humanwissenschaftliche Bereich .....	42
1.3.3 Der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich .....	44
1.3.4 Der Bereich Gesundheitsförderung und Sport .....	45
1.4 Bildungsangebote im Rahmen der fächerübergreifenden Lernangebote.....	46
1.5 Bildungsangebote im Wahlbereich .....	47
1.6 Ressourcenplanung, Fortbildungs- und Evaluationsmaßnahmen .....	48

## Teil C

1 Tätigkeits- und Terminplan für das Schuljahr 2020/2021 .....	50
--	----

# Teil A

## 1. Bildungsauftrag

Der Bildungsauftrag des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums ist mit Beschluss der Landesregierung Nr. 2040 vom 13.12.2010 gesetzlich festgelegt.

Dieser Bildungsauftrag ist aus dem allgemeinen gymnasialen Bildungsauftrag in den Rahmenrichtlinien abgeleitet:

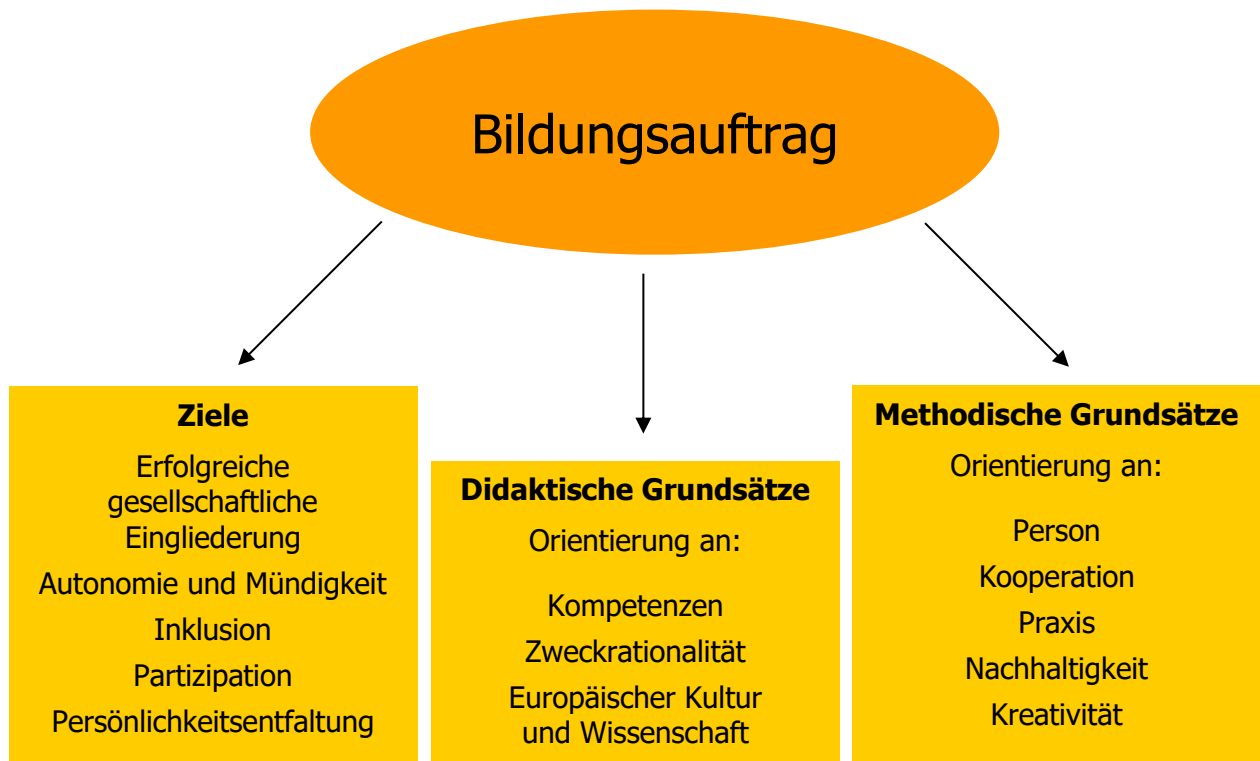
„Am Ende der Oberschule können die jungen Erwachsenen ihre eigenen Stärken und Schwächen einschätzen, die Anforderungen des täglichen Lebens auf der Grundlage eines tragfähigen Wertesystems bewältigen und die Folgen von Handlungen einschätzen sowie verantwortlich eigene Entscheidungen treffen. Sie sind in der Lage, aktiv am sozialen und kulturellen Leben auf regionaler und globaler Ebene teilzunehmen und auf Veränderungen angemessen zu reagieren. [...]

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.“

Im Fokus des Unterrichts stehen der Lernprozess, die Überprüfung seiner Nachhaltigkeit und Wirksamkeit, ein breiteres Angebot an offenen, individualisierenden Lehr- und Lernformen, die Förderung kooperativen Lernens. Das Ziel ist, die Anforderungen und Herausforderungen der modernen, immer komplexer und heterogener werdenden Gesellschaft durch Aneignung der nötigen wissensbasierten Kompetenzen zu bestehen.

Hier spielt die Schulbibliothek als Ort des selbständigen Wissenserwerbs, der Informationssuche und des Austauschs eine zentrale Rolle. Als fächerübergreifender Lernort unterstützt sie die Entwicklung ganzheitlichen Lernens und ist ein unverzichtbarer Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

## Eine Grafik zum Bildungsauftrag



Der Bildungsauftrag des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums schlägt sich im Leitbild der Schule nieder.

In diesem Leitbild werden im Sinne einer Schwerpunktsetzung jene Werte und didaktisch-methodischen Grundsätze festgelegt, welche die pädagogische und didaktisch-methodische Tätigkeit der Schule leiten.

Das Leitbild der Schule hebt daher im Besonderen jene inklusiven sozialen Werthaltungen und gesellschaftlich geforderten Schlüsselqualifikationen hervor sowie jene offenen Lehr- und Lernformen, die zu deren Erwerb geeignet sind und die an der Schule als notwendig und ausschlaggebend dafür betrachtet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler im Sinne des Bildungsauftrages eine nachhaltige Bildung erhalten.

## 1.1 Das Leitbild

### FÜR DAS LEBEN LERNEN

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ist eine allgemeinbildende Oberschule mit drei Fachrichtungen: Sozialwissenschaftliches Gymnasium *Grundform*, Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit *Landesschwerpunkt Musik* und *Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft*.

In allen drei Fachrichtungen stehen der Mensch und seine Umwelt thematisch im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Stellung des Menschen in Gesellschaft und Natur auseinander und beschäftigen sich mit den Grundfragen der menschlichen Existenz. In der Fachrichtung mit Schwerpunkt Volkswirtschaft setzen sich die Schülerinnen und Schüler vertieft mit den Bereichen Wirtschaft, Recht, Politik und Soziologie auseinander. Im Landesschwerpunkt Musik steht ein ausgewogenes musikalisches Bildungsangebot zur Förderung musikalischer Begabungen im Mittelpunkt. In der Grundform Sozialwissenschaften erwerben sie ein vertieftes Verständnis für psychologische, soziologische und pädagogische Zusammenhänge.

Leitziel der Schule ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und Schlüsselqualifikationen aufzubauen. Die Schule fördert somit die Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, das eigene und das soziale Leben sowie die Sachwelt in Beruf, Umwelt und Politik zu bewältigen.

Ein Hauptanliegen dieser Schule ist es, Schule mit all ihren Mitgliedern als Gemeinschaft wahrzunehmen, das heißt sich gegenseitig wertzuschätzen, zu respektieren und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Dies bedeutet für den Einzelnen, sich kommunikativ und kooperativ zu verhalten, Toleranz gegenüber Andersdenkenden zu zeigen und damit zu einem positiven Schulklima beizutragen. So wird es den Schülerinnen und Schülern möglich, sich selbst zu entfalten, sich mit den in der Gesellschaft bestehenden Werthaltungen auseinanderzusetzen und eigene Werthaltungen aufzubauen. Berufs- und Studienorientierungsmaßnahmen wie auch die Durchführung von Berufspraktika in allen drei Fachrichtungen vermitteln den Schülerinnen und Schüler erste Einblicke in das Berufsleben.

Um am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben aktiv teilzunehmen zu können, sind Kompetenzen eine wichtige Voraussetzung. Diese werden in den unterschiedlichen Fachbereichen vermittelt.

So erwerben die Schülerinnen und Schüler in der Fachrichtung mit Schwerpunkt Volkswirtschaft die Fähigkeit, rechtliche, wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Sachverhalte selbstständig zu beurteilen und entsprechende Entscheidungen zielbewusst zu treffen. Durch die Vermittlung der Kompetenz des unternehmerischen Denkens und Handelns erwerben sie wichtige Schlüsselqualifikationen wie Eigeninitiative, Zielstrebigkeit und Risikobereitschaft und werden dazu befähigt, Hintergründe und Zusammenhänge einer globalisierten Welt zu verstehen und dementsprechend eigenverantwortlich zu handeln.

Die musisch-expressive Ausbildung der Schülerinnen und Schüler wird vor allem im Landeschwerpunkt Musik durch den Besuch musikalischer Veranstaltungen und die Vorbereitung und Durchführung von Vorspielnachmittagen, Klassenkonzerten, Projekten und abendfüllenden Veranstaltungen gefördert.

In den human- und sozialwissenschaftlichen Fächern werden die Schülerinnen und Schüler motiviert, sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten und Konzepten wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Vertieft werden die dabei erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Besuche verschiedener sozialpädagogischer Einrichtungen und durch diverse Projekte wie zum Beispiel Prävention gegen Gewalt, Sucht und Rassismus.

Im sprachlich-literarischen Bereich werden einerseits die Dialog- und Verständigungsfähigkeit, das Textverständnis und die Textproduktion sowie die kritische Auseinandersetzung mit verschiedensten Inhalten gefördert, andererseits die Kreativität und das ästhetische Empfinden geweckt. Dies geschieht auch durch den Besuch von Museen, durch Theaterbesuche, Autorenlesungen, verschiedene Exkursionen und Kulturreisen.

Der mathematisch-naturwissenschaftliche Unterricht zielt auf eine naturwissenschaftliche Grundausbildung ab und fördert das systematische und analytische Denken. Dabei werden naturwissenschaftliche Phänomene und Problemstellungen handlungsorientiert erschlossen. Der Lernprozess wird durch Exkursionen unterstützt.

In allen Fächern wird die Sprachpflege als grundlegendes Anliegen in den Unterricht mit einbezogen. Auch der Umgang mit modernen Medien und die Beherrschung von Arbeitstechniken sind für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler wichtig.





## 1.2 Der Bildungsauftrag der einzelnen Fachrichtungen

### 1.2.1 Die Stundentafeln der einzelnen Fachrichtungen

#### STUDENTAFEL GRUNDFORM

<b>Sozialwissenschaftliches Gymnasium Grundform</b>					
<b>Fächer</b>	<b>1. Biennium</b>		<b>2. Biennium</b>		<b>5. Kl.</b>
	<b>1. Kl.</b>	<b>2. Kl.</b>	<b>3. Kl.</b>	<b>4. Kl.</b>	
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte u. Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	3	2
Mathematik u. Informatik	3	3			
Mathematik			3	2	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	2	2	2
Humanwissenschaften (Anthropologie, Pädagogik, Psychologie, Soziologie)	5	5	5	5	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
<b>Verpflichtend</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>
<b>Wahlbereich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

**STUDENTAFEL LANDESSCHWERPUNKT MUSIK**

<b>Sozialwissenschaftliches Gymnasium Landesschwerpunkt Musik</b>					
<b>Fächer</b>	<b>1. Biennium</b>		<b>2. Biennium</b>		<b>5. Kl.</b>
	<b>1. Kl.</b>	<b>2. Kl.</b>	<b>3. Kl.</b>	<b>4. Kl.</b>	
Deutsch	4	4	3	3	3
Italienisch 2. Sprache	4	4	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte u. Geografie	2	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	2	2
Mathematik u. Informatik	3	3			
Mathematik			2	2	2
Physik			1,5	1,5	1,5
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	3	2	2	2	2
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	2	2	2	2	2
Humanwissenschaften (Anthropologie, Pädagogik, Psychologie, Soziologie)	3	3	4	4	4
Recht und Wirtschaft	2	2			
Musiktheorie	3	3			
Musiktheorie/-technologie u. Musikgeschichte			3	3	3
Instrument und Gesang	1	1	1,5	1,5	1,5
Ensemble und Chor	1	1	1	1	1
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
<b>Verpflichtend</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>Wahlbereich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

**STUDENTAFEL SCHWERPUNKT VOLKSWIRTSCHAFT**

<b>Sozialwissenschaftliches Gymnasium Schwerpunkt Volkswirtschaft</b>					
<b>Fächer</b>	<b>1. Biennium</b>		<b>2. Biennium</b>		<b>5. Kl.</b>
	<b>1. Kl.</b>	<b>2. Kl.</b>	<b>3. Kl.</b>	<b>4. Kl.</b>	
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	3	3	3
Geschichte u. Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	2	2
Mathematik u. Informatik	4	4			
Mathematik			3	3	3
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	3	3	2	2	2
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Sozialwissenschaften (Anthropologie, Psychologie, Soziologie u. Forschungsmethoden)	4	4	3	4	4
Volkswirtschaft und Recht	4	4	4	3	3
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
<b>Verpflichtend</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>
<b>Wahlbereich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

### **1.2.2 Der Bildungsauftrag der Fachrichtung Grundform**

Der Bildungsauftrag der Fachrichtung Grundform vertieft den allgemeinen gymnasialen Bildungsauftrag durch die thematische Vernetzung mit dem Fachbereich Humanwissenschaften.

Dazu ein Auszug aus den Rahmenrichtlinien:

„Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität. [...]

Das sozialwissenschaftliche Gymnasium legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Es befähigt Schülerinnen und Schüler Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.“

Nach Abschluss des sozialwissenschaftlichen Gymnasiums sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Die Jugendlichen sollen gemäß Bildungsauftrag folgende Qualifikationen erwerben:

- ✓ Mehrsprachigkeit (drei europäische Sprachen mindestens auf Niveau B2 gemäß GER): Deutsch, Italienisch, Englisch
- ✓ Teilhabe an bzw. Verständnis der gegenwärtigen europäischen Kultur: Literatur, Kunst, Wissenschaft, Technik, Recht, Politik und gesellschaftliches Selbstverständnis
- ✓ Aufgeschlossene kritische Haltung
- ✓ Situationsgerechte Entscheidungsfindung
- ✓ Vertiefte Methodenkompetenz im Bereich Humanwissenschaften
- ✓ Vertiefte Sachkompetenzen in den Bereichen Bildung und Sozialisation: menschliche Entwicklung und Eingliederung in die Gesellschaft, Formen und Möglichkeiten der Erziehung, die Bedeutung von Lernen, Bildungseinrichtungen, geltende Werthorizonte
- ✓ Selbsteinschätzung
- ✓ Persönliche und berufliche Zukunftsplanung
- ✓ Voraussetzungen für Studium an Fachhochschule oder Universität

### **1.2.3 Der Bildungsauftrag der Fachrichtung Landesschwerpunkt Musik**

Der Bildungsauftrag der Fachrichtung Landesschwerpunkt Musik des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums ergänzt den Bildungsauftrag der Fachrichtung Grundform durch eine zusätzliche musikalische Grundbildung.

Dazu ein Auszug aus den Rahmenrichtlinien:

„Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität. [...]

Der Landesschwerpunkt Musik bietet, neben dem Erwerb der für das Sozialwissenschaftliche Gymnasium vorgesehenen Kompetenzen, sowohl ein ausgewogenes musikalisches Bildungsangebot zur Förderung musikalischer Begabungen als auch die Möglichkeit zur spezifischen Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler, um sie auf ein Weiterstudium am Konservatorium oder an einer Musikhochschule vorzubereiten.“

Die Schülerinnen und Schüler des Landesschwerpunktes Musik erwerben also folgende Zusatzqualifikationen:

- ✓ Teilhabe an bzw. Verständnis der europäischen Kultur mit Schwerpunkt Musik
- ✓ Vertiefung der instrumentalen Ausbildung bzw. Gesangsausbildung
- ✓ Voraussetzungen für das Studium an einer Musikhochschule

#### **1.2.4 Der Bildungsauftrag der Fachrichtung Schwerpunkt Volkswirtschaft**

Der Bildungsauftrag der Fachrichtung Schwerpunkt Volkswirtschaft des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums vertieft den allgemeinen gymnasialen Bildungsauftrag durch die thematische Vernetzung mit den Fachbereichen Sozialwissenschaften und Recht und Volkswirtschaft.

Dazu ein Auszug aus den Rahmenrichtlinien:

„Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität. [...]

Im Rahmen des Schwerpunkts „Volkswirtschaft“ erwerben die Schülerinnen und Schüler spezifische Kompetenzen im Bereich Volkswirtschaft und Recht.“

Die Jugendlichen sollen gemäß Bildungsauftrag folgende Qualifikationen erwerben:

- ✓ Mehrsprachigkeit (drei europäische Sprachen mindestens auf Niveau B2 gemäß GER): Deutsch, Italienisch, Englisch
- ✓ Teilhabe an bzw. Verständnis der gegenwärtigen europäischen Kultur: Literatur, Kunst, Wissenschaft, Technik, Recht, Politik und gesellschaftliches Selbstverständnis
- ✓ Aufgeschlossene kritische Haltung
- ✓ Situationsgerechte Entscheidungsfindung
- ✓ Vertiefte Methodenkompetenz im Bereich Sozialwissenschaften und Volkswirtschaft (menschliche Sozialisation und soziale sowie politisch-rechtliche Organisation des Zusammenlebens, Umfragemethoden, Wirtschaftskreisläufe auf nationaler und globaler Ebene)
- ✓ Vertiefte Sachkompetenz in den Bereichen politisch-rechtliche Organisation des Zusammenlebens, gesellschaftliche Umfragen und Auswertungen, statistische Dateninterpretation und Präsentation, globale und nationale Wirtschaftskreisläufe und -abläufe, allgemeine Wirtschaftssysteme
- ✓ Selbsteinschätzung
- ✓ Persönliche und berufliche Zukunftsplanung
- ✓ Voraussetzung für ein Studium an Fachhochschulen oder Universitäten, im Besonderen in den Bereichen Sozialwissenschaften, Wirtschaft, Politikwissenschaft, Statistik, Management

### **1.3 Didaktisch-methodische Konzepte der Schule**

Die didaktisch-methodischen Konzepte der Schule verknüpfen den Bildungsauftrag der einzelnen Fachrichtungen mit den Grundgedanken des Leitbildes der Schule.

#### **1.3.1 Die Orientierung an den Schülerinnen und Schüler**

*Die Lehrpersonen der Schule gehen in ihren didaktischen Entscheidungen und in ihrer täglichen Unterrichtsplanung von der Lernbiographie der einzelnen Schülerinnen und Schüler aus.*

Die thematische und methodische Gestaltung des Unterrichts nimmt stets Bezug auf Lernstand, Ausbildungsgrad, Lernrhythmus, Interesse und Neigung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Sie erleben sich so als lernende Personen und nehmen die Lehrkräfte selbst als authentisch handelnde, lehrende und gleichzeitig lernende Personen wahr. Es entsteht ein fruchtbarer didaktischer Lerndialog. Auf diese Weise erfährt Unterricht jene Personalisierung des Lehrens und Lernens, die Ausdruck des Bemühens um gegenseitige Wertschätzung ist und der Herstellung eines anregenden und motivierenden Lernklimas dient, das eine Grundvoraussetzung für Lernerfolg ist.

Die methodische Umsetzung der Orientierung des Lehrens und Lernens an den Schülerinnen und Schüler erfolgt im Besonderen durch die gezielte Anwendung verschiedener Differenzierungsmethoden, aus Ressourcengründen in erster Linie durch Arbeit in Gruppen und Koprsenzen im Biennium.

Lernen erfolgt an der Schule im gegenseitigen Dialog.

#### **1.3.2 Die inklusive Orientierung**

*Die Lehrpersonen der Schule berücksichtigen die besonderen Lernbedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler im Lerndialog.*

Erworbene Kompetenzen, soziokulturelle Umfelder, Interessen und Neigungen sowie Fähigkeiten unterscheiden sich von Schülerin zu Schülerin, von Schüler zu Schüler. Jede Klasse stellt daher eine inhomogene Lerngruppe dar, in der jede Schülerin, jeder Schüler besondere Lernbedürfnisse hat. In den Klassen herrscht eine bereichernde Vielfalt. Die Lehrpersonen der Schule berücksichtigen in dem Lerndialog, den sie in jeder Klasse eröffnen, diese besonderen Lernbedürfnisse und schließen alle Schülerinnen und Schüler in einen gemeinsamen Lernprozess mit ein. Der gemeinsame Lernprozess soll alle Schülerinnen und Schüler auf bestmöglichem Wege zur Entfaltung all jener Kompetenzen führen, die den besonderen Bildungsauftrag der Schule umschreiben, und zum Erwerb der entsprechenden Qualifikationen.

#### **1.3.3 Die Output-Orientierung**

*Die Lehrpersonen der Schule achten im dialogisch eröffneten gemeinsamen Lernprozess auf die entfalteteten Kompetenzen und erworbenen Qualifikationen der Schülerinnen und Schüler.*

Der offene Lerndialog besteht in jeder Klasse in besonderen Aufgabenstellungen, welche die Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Lernprozess zu lösen versuchen. Im Zuge des Lernprozesses entwickeln die Schülerinnen und Schüler, begleitet von ihren Lehrpersonen, Kompetenzen und Qualifikationen zur individuellen Lösung der Aufgabestellungen. Die entfalten Kompetenzen und erworbenen Qualifikationen sind das Ergebnis, das Output, des Lernens. Darauf richtet sich der Blick der Lehrpersonen, sei es für die inhaltliche Gestaltung des Unterrichts, sei es für die Beurteilung und Bewertung der Leistungen. Die thematische und methodische Gestaltung des Unterrichts erfolgt aus dem Blickwinkel der erwarteten Lernergebnisse, das sind die entfalten Kompetenzen und erworbenen Qualifikationen.

Die methodische Umsetzung der Output-Orientierung erfolgt durch die Erarbeitung von Aufgabenstellungen, deren Design der Kompetenzorientierung verpflichtet ist.

Lernen erfolgt an der Schule - mit Blick auf den Lernerfolg - als Entfaltung von vielschichtigen Kompetenzen und Erwerb von Qualifikationen.

#### **1.3.4 Die Handlungsorientierung**

*Die Lehrpersonen der Schule regen die Schülerinnen und Schüler zu selbständigem aktiven Lernen an.*

Lernen ist grundsätzlich eine individuell ausgeprägte körperliche und geistige Tätigkeit mit vielfältigen besonderen Lernzielen. Ebenso individuell ausgeprägt und vielfältig sind die Lernwege der Schülerinnen und Schüler, hin zu den Lernzielen und schließlich zum Lernerfolg: Kompetenzen und Qualifikationen.

Ein Lernweg kann aus eigenem Antrieb und nach eigenem Plan im Kontext einer konkreten, aus dem Alltag stammenden Aufgabenstellung beschritten werden. Eine konkrete Aufgabe wird dabei dank der im Lernprozess sich entfaltenden Kompetenzen und Qualifikationen selbständig und aktiv gelöst. Der Lernweg kann auch abgekoppelt von einer konkreten Aufgabenstellung beschrieben und dargestellt werden.

Lernen vollzieht sich also entweder im Zuge einer konkreten Aufgabenlösung durch selbständige Beschreitung eines Lernweges oder durch gedankliches Nachvollziehen eines nicht selbst beschrittenen Lernweges.

Die Unmittelbarkeit von Lernen gewährleistet nun vor allem dessen Nachhaltigkeit und Wirksamkeit. Sie führt auch zur Entfaltung von fächerübergreifenden, personalen und sozialen Kompetenzen.

Die methodische Umsetzung der Handlungsorientierung erfolgt durch gezielte Projektarbeit, durch Lehrausgänge und Lehrfahrten, durch den praktischen Unterricht in Labors und Computerräumen, durch die Einbeziehung der Bibliothek sowie durch Praktika.

Lernen erfolgt an der Schule durch selbständiges und aktives Lösen von konkreten, aus dem Alltag stammenden Aufgaben.



### **1.3.5 Die Teamorientierung**

*Die Lehrpersonen der Schule regen die Schülerinnen und Schüler dazu an, miteinander und voneinander zu lernen.*

Viele Aufgaben, die uns im Alltag begegnen und uns mitunter vor unerwartete Herausforderungen stellen, sind oft nicht von einer einzelnen Person lösbar, sondern nur im Miteinander und Voneinander. Dieses Miteinander und Voneinander will aber gelernt sein. Vor allem personale und soziale Kompetenzen ermöglichen eine wirksame Zusammenarbeit.

Die methodische Umsetzung der Teamorientierung erfolgt durch gemeinsames Lernen, z. B. in Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, Klassengesprächen oder Peer-Teaching. Lernen erfolgt an der Schule im Miteinander und Voneinander.

### **1.3.6 Die Studien- und Berufsorientierung**

*Die Lehrpersonen der Schule beraten und begleiten die Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Entwürfen der Ausbildungswege und der Berufswahl.*

Die in den Rahmenrichtlinien eingetragene pragmatische Sichtweise stellt den Bildungsauftrag der Schule in den Dienst einer konkreten Zukunftsplanung der Schülerinnen und Schüler. Der von den Lehrpersonen der Schule eröffnete fünfjährige curriculare Lerndialog soll die Schülerinnen und Schüler letztlich zu einer bewussten Planung ihrer Zukunft führen. Daher dürfen in diesem Lerndialog auch Hinweise auf weiterführende Ausbildungswege und berufliche Perspektiven, auf die sie im gemeinsamen Lernprozess an dieser Schule vorbereitet werden, nicht fehlen.

Die methodische Umsetzung der Studien- und Berufsorientierung erfolgt durch Lernberatungen über die Eignung für die Schule, Praktika und Erkundungen von Einrichtungen und Unternehmen, Anleitungen zur Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen sowie Informationen von Berufsberatung, Behörden, Universitäten, Verbänden usw.

Lernen erfolgt an der Schule im Sinne einer bewussten Zukunftsplanung nach dem Motto des Leitbildes: **„FÜR DAS LEBEN LERNEN“**.

### **1.3.7 Das Beurteilungs- und Bewertungskonzept**

*Die Lehrpersonen der Schule betrachten die Beurteilung und Bewertung der Schülerinnen und Schüler als einen wesentlichen Teil des gemeinsamen Lernprozesses.*

Beurteilung und Bewertung der Schülerinnen und Schüler sind Teil des Bildungsauftrages der Schule. Deren Verfahren sind zwar durch den Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020 gesetzlich normiert, der autonomen Schule obliegt es allerdings, ein Beurteilungs- und Bewertungskonzept zu beschließen, das im Einklang mit den didaktischen Grundsätzen und methodischen Ansätzen steht, die in Leitbild und Schulcurriculum gemäß den Rahmenrichtlinien verankert sind.

Das Beurteilungs- und Bewertungskonzept der Schule hat vorrangig eine pädagogische Funktion, es soll den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler fördern und leiten. Es ist der Kompetenzorientierung verpflichtet und berücksichtigt vor allem jene Kompetenzen, die den Bildungsauftrag der Schule umschreiben.

Beurteilung und Bewertung von Schülerinnen und Schülern beziehen sich nicht ausschließlich auf Lernergebnis und -erfolg, sondern auch auf Lernprozess und -fortschritt. Gegebenenfalls wird auch die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler mitberücksichtigt.

*Die Lehrpersonen der Schule beurteilen die Erkenntnisse und Fertigkeiten, welche die Grundlage der Kompetenzen und Qualifikationen sind, die in den Rahmenrichtlinien verbindlich vorgesehen sind.*

Beurteilt wird, ausgehend von den in den Rahmenrichtlinien für die einzelnen Fächer festgelegten verbindlichen Kompetenzen, was Schülerinnen und Schüler in den im Unterricht behandelten Sachbereichen können, d. h. ob Erkenntnisse und Fertigkeiten in einem Sachbereich erworben wurden, die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, in diesem Zusammenhang Probleme - auch aus dem Alltag - zu lösen.

Beurteilungsgegenstand sind also Kompetenzen im Bereich:

- ✓ Erkenntnissammlung und Erkenntnispeicherung (= rezeptive Funktion)  
Erkenntnisfindung und Erkenntnisgewinnung (= methodische Funktion)
- ✓ Erkenntnisfestigung, Erkenntnisvertiefung, Erkenntniskritik und Erkenntnisvernetzung (= kritisch-reflexive Funktion)
- ✓ Erkenntnisaufbereitung und Erkenntnisdarstellung  
(= Gestaltungs- bzw. Darstellungsfunktion)
- ✓ Erkenntnisanwendung (= Transferfunktion)
- ✓ Erkenntnisbewertung (= Wertungsfunktion)
- ✓ Fertigkeitentraining, Fertigkeitenfestigung, Fertigkeitenbewusstsein

Die qualitativen Beurteilungskriterien sind:

- ✓ Genauigkeit
- ✓ Gründlichkeit
- ✓ Sachverstand, Problemlöseverständnis, kritische Vertiefung, Zusammenschau
- ✓ kommunikative Angemessenheit, Kreativität
- ✓ Angemessenheit, Zweckmäßigkeit
- ✓ Aufgeschlossenheit, Ausgewogenheit, Toleranz
- ✓ Körperbewusstsein

Die Grundlage der Bewertung sind schriftliche oder mündliche Übungen, Tests, Fragen, auch Beobachtungen bei Gruppenarbeiten, Laborübungen usw. (die Lernarrangements und -formen sind in den jeweiligen Fachcurricula erläutert).

Die Bewertung wird schließlich im Sinne der gesetzlichen Normierung in Ziffernnoten ausgedrückt.

### **1.3.8 Das Qualitätskonzept**

*Die Lehrpersonen der Schule sind sich der Bedeutung ihrer gesellschaftlichen Aufgabe, das ist die Erfüllung des Bildungsauftrages der Schule, bewusst. Dieses Bewusstsein stärkt sie in der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit und ist eine intrinsische Motivation für einen guten Unterricht in einer guten Schule.*

Die Erfüllung des Bildungsauftrages durch ein angemessenes und nachhaltiges Bildungsangebot ist die Hauptaufgabe der öffentlichen Schulen.

Diese Aufgabe wird als Ausübung eines öffentlichen Dienstes betrachtet, der für die Gesellschaft von größter Bedeutung ist, zumal die Zukunft der Jugendlichen durch deren Bildung nachhaltig geprägt wird. Entscheidend für die angemessene Erfüllung dieser Aufgabe ist die Qualität ihrer Ausübung: Die intrinsische Motivation dazu gründet im Bewusstsein ihrer gesellschaftlichen Bedeutung. Lehrpersonen, die von diesem Bewusstsein getragen werden, engagieren sich spontan für einen möglichst guten Unterricht in einer möglichst guten Schule.

Die Qualität der Ausübung des öffentlichen Dienstes in den Südtiroler Schulen ist durch Staats- sowie Landesgesetze geregelt. Die gesetzliche Regelung legt zum einen Zuständigkeiten sowie Funktionen und Verantwortung des Schulpersonals fest, zum anderen werden auch – für die berufliche Arbeit an den einzelnen Schulen maßgeblich - der Qualitätsrahmen sowie die Kriterien und Indikatoren für die Qualität des Bildungssystems und Bildungsangebotes bestimmt.

„Der Qualitätsrahmen stellt ein Dokument dar, das in systematischer Weise die Merkmale und Kriterien guter Schule beschreibt.“ (Evaluationsstelle für die deutschsprachige Schule in Südtirol)

Der Qualitätsrahmen ist somit eine organisatorische, methodische und inhaltliche Grundlage für das Qualitätskonzept der Schule.

Weiter gefasst hat das Qualitätskonzept der Schule die Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung zum Ziel, das ist die kontinuierliche Verbesserung schulischer Strukturen, schulischer Arbeitsabläufe, schulischer Prozesse und schulischer Wirksamkeit unter Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen und Anforderungen innerhalb der durch den Qualitätsrahmen festgelegten Qualitätsbereiche des Bildungssystems und Bildungsangebotes.

Das Qualitätskonzept der Schule legt also fest:

- ✓ die Qualität der schulischen Ausstattung, schulischen Abläufe und Prozesse, der schulischen Wirksamkeit innerhalb des Qualitätsrahmens für die Südtiroler Schulen;
- ✓ die Verantwortung und die Zuständigkeiten für die Qualitätsentwicklung in der Schule;
- ✓ die Verantwortung, die Zuständigkeiten sowie die angemessenen Mittel der Qualitätssicherung in der Schule;
- ✓ die Verbindung von Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu einem ständigen Kreislauf der Qualitätsverbesserung und Qualitätsförderung;

*Die Lehrpersonen der Schule berücksichtigen im Lerndialog den Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol. Grundlage für die Qualität der Schule sind die angewandten didaktisch-methodischen Konzepte.*

Das Leitbild der Schule und die didaktisch-methodischen Konzepte der Schule greifen die Kriterien und Indikatoren des Qualitätsrahmens der Schule in Südtirol auf und engagieren sich also im Sinne der Qualitätsanforderungen des Qualitätsrahmens.

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft tragen für die Qualitätsentwicklung in der Schule Verantwortung, Grad und Ausmaß der Verantwortung sind von den jeweiligen Zuständigkeiten abhängig.

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung in der Schule liegt im Besonderen beim Schulpersonal.

Die Zuständigkeiten sind durch das Leitungskonzept der Schule und das Dekret des Landeshauptmannes Nr.39/2012 über die Evaluation der Südtiroler Schulen geregelt.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch die gezielte und regelmäßige Anwendung von angemessenen Methoden, die zur Beurteilung und Prüfung der Qualität von Schule dienen.

Diese angemessenen Mittel zur Qualitätssicherung werden zum Teil durch das jeweils zuständige Schulpersonal – fokussiert auf den jeweiligen Qualitätsbereich - autonom erarbeitet, zum Teil nimmt die Schule die Unterstützung durch die Evaluationsstelle für die Schulen in Südtirol in Anspruch, die verschiedene Instrumente der Sicherung von Qualität des Bildungssystems zur Verfügung stellt.

Die Mittel zur Qualitätssicherung in der Schule sind:

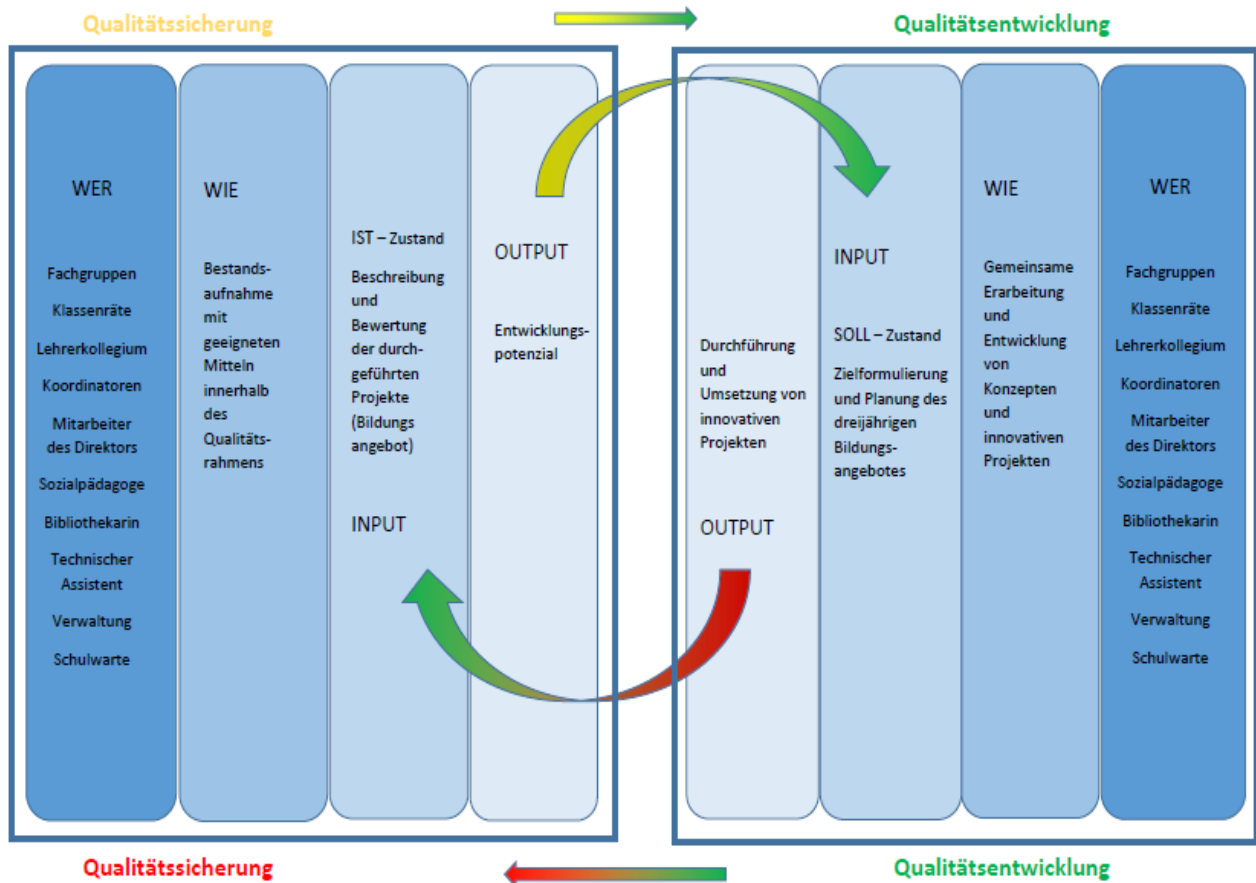
- externe Evaluation
- externe Lernstandserhebungen, z. B. PISA, INVALSI
- interne fokussierte Evaluationen von Qualitätsbereichen gemäß Qualitätsrahmen
- interne Lernstandserhebungen

- SWOT-Analyse von Projekten bzw. unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen in verschiedenen Gremien
- Dokumentation von Schulprojekte(n)
- Pädagogische Tage
- Hospitationen
- Feedbackgespräche in den Klassen
- Elterngespräche
- Netzwerkarbeit
- Fortbildungsplanung

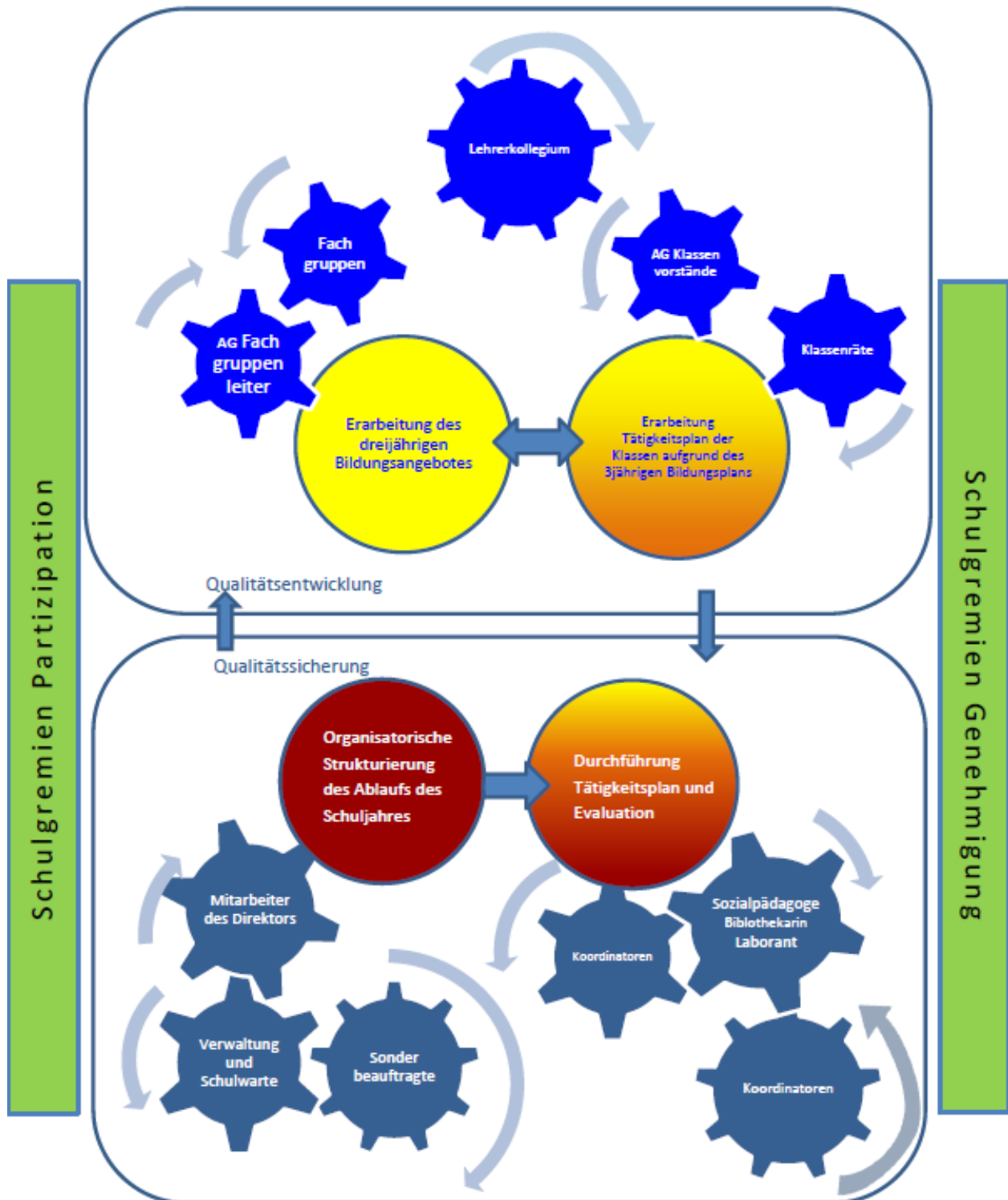
Die Ergebnisse der Qualitätssicherung werden dem zuständigen Schulpersonal für die Planung der jeweiligen Tätigkeiten zur Verfügung gestellt.

*Die im Rahmen der Qualitätssicherung erhobenen Daten dienen als Grundlage der Qualitätsentwicklung. Dadurch wird ein Kreislauf der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und Qualitätsförderung in der Schule geschaffen.*

## QUALITÄTSKREISLAUF



## LEITUNGSKONZEPT



## 1.4 Das Schulcurriculum

### 1.4.1 Die Fachcurricula

Siehe Anhang.

### 1.4.2 Die übergreifenden Kompetenzen

Am Ende der Oberschule sollten die jungen Erwachsenen ihre eigenen Stärken und Schwächen einschätzen, die Anforderungen des täglichen Lebens auf der Grundlage eines tragfähigen Wertesystems bewältigen und die Folgen von Handlungen einschätzen sowie eigenverantwortlich eigene Entscheidungen treffen. Sie sind in der Lage, aktiv am sozialen und kulturellen Leben auf regionaler und globaler Ebene teilzunehmen und auf Veränderungen angemessen zu reagieren.

Alle Lehrpersonen tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Oberschule in Anlehnung an die Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates folgende übergreifende Kompetenzen mit den entsprechenden Fertigkeiten, Haltungen und Kenntnissen als Grundlage für ein lebensbegleitendes Lernen und für eine erfolgreiche Lebensgestaltung erwerben können. Diese geschieht innerhalb eines ganzheitlichen Lernprozesses durch die kontinuierliche Förderung und in der Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Fachkompetenzen und ist gemeinsame Aufgabe aller Unterrichtsfächer.

Beim Erwerb der übergreifenden Kompetenzen fällt auch den Praktika besondere Bedeutung zu. Die einzelnen Kompetenzbereiche wurden im Besonderen folgenden Fächern zugeordnet:

<b>Kompetenz</b>	<b>Fächer/Bereiche</b>
Lern- und Planungskompetenz	<b>Humanwissenschaften</b> , Sozialwissenschaften, Philosophie, Latein (1. bis 3. Klasse), Praktikumsbewertung
Kommunikations- und Kooperationskompetenz	<b>Italienisch</b> (1. und 2. Klasse), <b>Englisch</b> (3., 4. und 5. Klasse), Praktikumsbewertung
Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	<b>Mathematik</b> , Physik, Naturwissenschaften, Praktikumsbewertung
Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz	<b>Recht und Wirtschaft</b> , Volkswirtschaft und Recht, Bewegung und Sport, Religion, Chor, Praktikumsbewertung
Informations- und Medienkompetenz	<b>Fächerübergreifende Lernangebote</b> , Praktikumsbewertung
Kulturelle und interkulturelle Kompetenz	<b>Deutsch und Geschichte</b> , Geografie, Englisch, Kunstgeschichte, Latein (4. und 5. Klasse), Gesangs- bzw. Instrumentalunterricht, Musiktheorie, -technologie und -geschichte, Praktikumsbewertung



### 1.4.3 Die fächerübergreifenden Lernangebote

Zu den fächerübergreifenden Lernangeboten gehören der Erwerb der übergreifenden Kompetenzen laut Bildungsprofil, Projekte im musischen, sprachlichen und wissenschaftlich-technologischen Bereich, die Vertiefung des curricularen Unterrichts, Begabungs- und Begabtenförderung, Angebote zur Bürgerkunde, zur Studien- und Berufswahlvorbereitung und die Vorbereitung auf die Staatliche Abschlussprüfung.

### 1.4.4 Der Wahlbereich

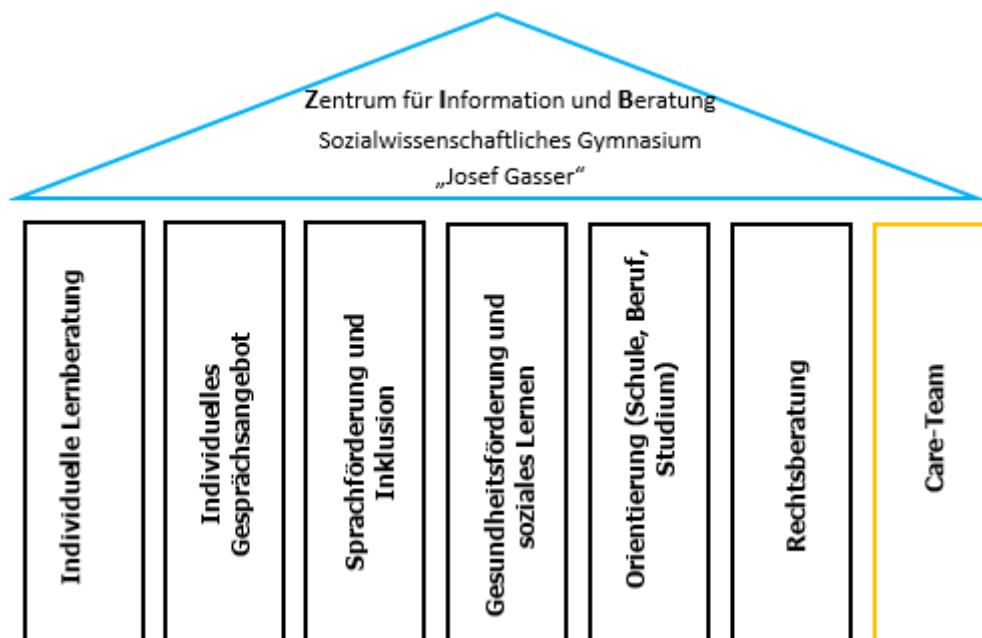
Die Schülerinnen und Schüler haben das Recht, Wahlangebote in Anspruch zu nehmen. Der Wahlbereich trägt ihren Neigungen, Interessen und Bedürfnissen Rechnung und ergänzt die verpflichtende Unterrichtszeit.

Die Angebote werden von den Lehrpersonen oder in Absprache mit ihnen durchgeführt.

### 1.4.5 ZIB-Zentrum für Information und Beratung

Das ZIB an unserer Schule soll ein neues Handlungsfeld der Unterstützung und Beratung öffnen und umfasst ein kostenloses Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrerkolleginnen und -kollegen, Mitglieder der Schulgemeinschaft sowie Eltern und Angehörige. Die Beratung kann sowohl schulische als auch persönliche Themen beinhalten.

Unser ZIB basiert auf folgenden Säulen:



Unser ZIB steht für folgende Bereiche zur Verfügung:

- ✓ Individuelle Lernberatung: Analyse des Lernverhaltens, Lernstrategien, Lernpläne und Lernorganisation, Ziele, Motivation, Begabungsförderung
- ✓ Individuelles Gesprächsangebot: Beratung und Gesprächsangebot in schwierigen Lebenssituationen, schulische und persönliche Krisen und Konflikte
- ✓ Sprachförderung und Inklusion: Interkulturelles Lernen, Informationen und Unterstützung für Deutsch als Fremd- und/oder Zweitsprache, Sprachförderung, Integration
- ✓ Gesundheitsförderung, soziales Lernen: Organisation von Patenschaften und Initiativen (Tutorinnen und Tutoren für die ersten Klassen, Schülerinnen und Schüler helfen Schülerinnen und Schülern, Förderung der Klassengemeinschaft), Projekt „Faire Schule“
- ✓ Orientierung: Maßnahmen zur Schul-, Berufs- und Studienwahl, Informationen zu Auslands- und Zweitsprachenjahr, Berufsberatung
- ✓ Rechtsberatung: Klärung von rechtlichen Fragen, Medienkompetenz (Umgang mit Social Media)

Care Team = Kriseninterventionsteam

Intervention in plötzlich eintretenden Krisensituationen, das Care-Team unterstützt Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Eltern in akuten Krisensituationen (Tod, schwere Erkrankung, Unfall) mit Material, Informationen, seelischem Beistand und Zeit, erstellt Notfallpläne und besucht Fortbildungen zum Thema.

*Alle Mitglieder des ZIB-Teams unterliegen grundsätzlich der Schweigepflicht,  
die nur in Notsituationen aufgehoben werden darf.*

ZIB-Raum:

Bei Treffen mit einer Lehrperson des ZIB wird ein geeigneter Raum gesucht, in dem ein Gespräch in vertraulicher und angenehmer Atmosphäre stattfinden kann. Ein fixer Raum für das ZIB sollte umgehend zur Verfügung gestellt und entsprechend gestaltet werden.

Beratungszeiten:

Die verfügbaren Beratungstermine der einzelnen Lehrpersonen können dem Flyer entnommen werden, der in allen Klassen mit Foto der jeweiligen Lehrperson und ihren Beratungsgebieten ausgehängt wird. Grundsätzlich sollte man sich für einen Beratungstermin verbindlich mindestens zwei Tage vorher bei den Schuldienerrinnen und Schuldienern (Mappe) eintragen, auch ohne die eigene Identität preisgeben zu müssen. Da ein Grundprinzip des ZIB jedoch auch der möglichst unbürokratische und rasche Zugang zur Beratung ist, können die Schülerinnen und Schüler jederzeit persönlich einen Termin außerhalb der Zeiten mit der gewünschten Lehrperson vereinbaren. Der Sozialpädagoge steht grundsätzlich immer dann zur Verfügung, wenn er im Haus ist, weitere Termine sind nach Absprache möglich.

Damit eine Schülerin oder ein Schüler ein Gespräch mit einer Lehrperson oder dem Sozialpädagogen während der Unterrichtszeit führen kann, ist es grundsätzlich erforderlich, sich bei

der Lehrperson der genutzten Stunde abzumelden. Anschließend wird die Anwesenheit mit Uhrzeit und Unterschrift der Lehrperson bzw. des Sozialpädagogen bestätigt und der Lehrperson in der Klasse abgegeben.

Organisation:

Das ZIB-Team trifft sich regelmäßig für Absprachen, Reflexion, Planung und Weiterentwicklung des Angebots. Die Beratungstätigkeit wird laufend in persönlichen Logbüchern anonym und kurz dokumentiert und dient als Bestätigung für die abgehaltene ZIB-Stunde.

#### **1.4.6 Schulsozialarbeit**

Die Schulsozialarbeit unterstützt Schüler, Lehrer und Eltern im Systemfeld Schule bei individuellen Belastungssituationen, Entwicklungsproblemen, sozialen Konflikten oder Mobbing-situationen. Vereinfacht formuliert ist die Schulsozialarbeit die engste Form der Kooperation von Jugendhilfe und Schule, bei der sozialpädagogische Fachkräfte ganztägig und kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften zusammenarbeiten.

Am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium steht ein Sozialpädagoge montags, dienstagnachmittags und donnerstags allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft mit Rat und Tat zur Seite. Bei Bedarf wird diese Einteilung flexibel gehandhabt.

Schulsozialarbeit kennzeichnet einen präventiven Ansatz und versucht die Schülerinnen und Schüler in ihrer sozialen Kompetenz zu stärken.

In den ersten Klassen erscheint es durchaus sinnvoll, sowohl theoretische als auch praktische Übungen durchzuführen, um die Klassengemeinschaft und die Kommunikationsfähigkeit der einzelnen Jugendlichen zu stärken. Solche Kompetenzen und Fähigkeiten entwickeln sich am besten, wenn man sie regelmäßig in der Gruppe bzw. Klasse organisiert, übt und anwendet.

Die konstruktive Hilfestellung für Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen ist ebenfalls von großer Bedeutung. Wichtig sind dabei die leichte Erreichbarkeit vor Ort sowie der unbürokratische und direkte Kontakt, der es den Schülerinnen und Schüler erleichtert, Beratung und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Schwerpunkte der Tätigkeit sind umfassende Beratung und individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler, die bei schulischen, persönlichen, sozialen und/oder familiären Krisen das Gespräch mit dem Schulsozialarbeiter suchen, können auch in der Unterrichtszeit (jedoch nicht während Lernzielkontrollen) ein Gespräch in Anspruch nehmen. Dieses Angebot kann nach Vereinbarung auch regelmäßig wahrgenommen werden.

Häufiger wird versucht, ein Treffen in der unterrichtsfreien Zeit zu vereinbaren, wie z. B. in der Mittagspause oder nach dem Unterricht.

Die Schulsozialpädagogen sind während des Schulalltags für Schülerinnen und Schüler, für Lehrpersonen und Eltern ansprechbar. Durch dieses niederschwellige Angebot wird die

Beratung in die Normalität der Schule integriert und (bestenfalls) frühzeitig in Anspruch genommen.

Leistungsstörungen werden nicht vollkommen isoliert gesehen, sondern im Zusammenhang mit den sozialen und psychologischen Faktoren. Dadurch ergänzt und entlastet Schulsozialpädagogik die Arbeit der Schule und der Lehrer. Die Lehrkräfte müssten so nicht persönlich und beratend auf individuelle Konflikte aus dem sozialen und familiären Umfeld und Krisensituationen von Schülerinnen und Schülern eingehen. Die Zusammenarbeit und der Austausch (soweit es die Privatsphäre zulässt) zwischen Sozialpädagogen und Lehrern bzw. Schulführungskraft sollen aber immer gewährleistet sein.

In Absprache und je nach Einzelfall werden Kontakte zu inner- und außerschulischen Einrichtungen und Fachdiensten hergestellt. Die Schulsozialarbeit kooperiert mit allen Lehrern hinsichtlich des Wohles und einer guten Entwicklung der Jugendlichen in der Schule. Unter anderem können auch schulbezogene Angebote wie z. B. die Planung und Begleitung von Lehrgängen, Klassenfahrten oder die Organisation und Unterstützung schulbezogener, pädagogischen Veranstaltungen ein Tätigkeitsfeld des Schulsozialpädagogen sein.

#### **1.4.7 Maßnahmen gegen Schulabsentismus und Schulabbruch**

In Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogen wurden am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium Maßnahmen entwickelt, um dem Schulabsentismus bzw. dem Schulabbruch vorzubeugen:

- ✓ Erhebungen bezüglich Lernatmosphäre, Anforderungen und Erwartungen sowie Wohlbefinden in der Schule in den 1. Klassen
- ✓ Besprechung der allgemeinen Auswertung mit den Klassenvorständen als Rückmeldung an die Lehrpersonen
- ✓ Besprechung der allgemeinen Auswertung der Erhebungen in den Klassen mit individuellem Gesprächsangebot für Schülerinnen und Schüler
- ✓ Durchführung von persönlichen Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern und Nachbesprechung mit Klassenlehrern und Schulführungskraft zwecks Planung von gezielten Unterstützungsmaßnahmen
- ✓ Gespräche mit den jeweiligen Erziehungsberechtigten
- ✓ Aufbau eines Netzwerkes außerschulischer Dienste (psychologischer Dienst, pädagogisches Beratungszentrum, Sozialdienst, Jugendpsychiatrie usw.)
- ✓ Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten über schulische und außerschulische Unterstützungsangebote
- ✓ In speziellen Fällen Anwendung des Time-Out-Modells (vor allem mehrtägige Betriebserkundungen bzw. Orientierungspraktika) mit persönlicher Begleitung
- ✓ Kontrollerhebung zu Lernatmosphäre und Anforderungen im 2. Semester sowie zu Beginn des neuen Schuljahres in den 2. Klassen

## 1.5 Interne Regelungen

### 1.5.1 Die Schulordnung

#### ✓ SCHULBESUCH

Jede Schülerin und jeder Schüler hat sich bei der Einschreibung in die Schule zu einem regelmäßigen Unterrichtsbesuch verpflichtet, deshalb müssen Absenzen gerechtfertigt sein.

Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, ihre Absenzen vom Unterricht unmittelbar nach Ende der Fehlzeit zu rechtfertigen. Bei vorhersehbarem Fernbleiben ist eine entsprechende Erlaubnis des Klassenvorstandes (bis zu einem Tag) bzw. der Direktorin (bei mehreren Tagen) rechtzeitig, also mindestens einen Tag vor der Absenz, einzuholen.

Minderjährige lassen die Entschuldigungen für Absenzen von den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten unterschreiben und weisen diese spätestens eine Woche nach Wiedereintritt in die Schule dem Klassenvorstand vor. Bei Auftreten ansteckender Krankheiten sind die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern oder Erziehungsberechtigte zur sofortigen Meldung verpflichtet.

Die Direktorin oder der beauftragte Klassenvorstand können die Rechtfertigung einer Abwesenheit als unbegründet oder unglaubwürdig zurückweisen und eine genauere Begründung für die Abwesenheit von den Eltern, Erziehungsberechtigten oder von der Schülerin bzw. vom Schüler selbst verlangen. Unzureichend sind z. B. zu allgemein gehaltene Begründungen wie „Familiäre Angelegenheit“, „Vereinstätigkeit“ o. Ä.

Unentschuldigte Absenzen müssen bei der Beschlussfassung über die Betragensnote berücksichtigt werden und können auch disziplinarrechtlich verfolgt werden.

Für die Gültigkeit des Schuljahres ist es notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler an mindestens drei Vierteln des persönlichen Jahresstundenkontingents teilgenommen haben.

#### ✓ BEFREIUNG VOM TURNUNTERRICHT

Aufgrund einer ärztlichen Bestätigung können die Schülerinnen und Schüler vorübergehend von der Ausführung praktischer Übungen befreit werden; dies entbindet sie aber nicht von der Anwesenheitspflicht.

#### ✓ ANWESENHEIT WÄHREND DER UNTERRICHTSZEIT

Zu Unterrichtsbeginn müssen sich die Schülerinnen und Schüler im Klassenraum befinden. Wenn sich die jeweils zuständige Lehrperson mehr als fünf Minuten verspätet, hat die Klassensprecherin bzw. der Klassensprecher dies im Sekretariat zu melden.

Da die Lehrpersonen während der Unterrichtszeit und der Pause die Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler tragen, müssen sie darauf bestehen, dass während des Unterrichts keine Schülerin bzw. kein Schüler unerlaubt den Unterrichtsraum bzw. die Schule verlässt. Wer ausnahmsweise die Schule verlassen möchte, muss dem Klassenvorstand oder der Aufsichtsperson ein schriftliches Ansuchen der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten vorlegen. Bei Erkrankungen während der Unterrichtszeit müssen sich die Betroffenen im Sekretariat melden. Das Sekretariat informiert die Eltern oder Erziehungsberechtigten. Die Schülerinnen und

Schüler müssen von einem Elternteil oder einem beauftragten Erwachsenen in der Schule abgeholt werden.

In den kleinen Pausen darf das Schulgebäude nicht verlassen werden.

In der großen Pause sind die Schülerinnen und Schüler angehalten, die Klassenräume zu verlassen, sie zu lüften und sich nach Möglichkeit in den Pausenhof zu begeben.

Der Schulbereich (einschließlich des Schulhofes) darf auch in der großen Pause nicht ohne Erlaubnis verlassen werden.

In besonderen Fällen können auch die Schulwarte der Schule für die Beaufsichtigung der Schülerinnen und Schüler herangezogen werden.

#### ✓ ZUTRITT ZUM SCHULGEBÄUDE

Zutritt und Aufenthalt im Schulgebäude sind nur den autorisierten Personen gestattet. Die Schülerinnen und Schüler dürfen das Schulgebäude frühestens um 07:30 Uhr betreten. Sie halten sich nach Einlass bis 07:45 Uhr im Foyer auf. Die Schülerinnen und Schüler betreten am Morgen fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn die Klassenräume.

Wer sich nach Unterrichtsende in der Schule aufhalten möchte, darf sich in der Bibliothek oder im Foyer aufhalten.

Die Schülerinnen und Schüler, die am Nachmittag Unterricht haben, betreten die Klassenräume fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn.

Fahrräder und Mopeds müssen im Schulhof an den dafür vorgesehenen Stellplätzen abgestellt werden.

Die Zufahrt zum Schulhof erfolgt für Fahrräder über die vorgesehenen Zufahrtswege an beiden Gebäudeseiten. Mopeds dürfen ausschließlich die Zufahrt zwischen Schule und Turnhalle benutzen.

#### ✓ VERHALTEN IM SCHULGEBÄUDE

Es wird von den Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie sich an die allgemeinen Regeln des guten Benehmens halten, sorgfältig mit dem Eigentum der Schule umgehen und sich untereinander und gegenüber dem gesamten Schulpersonal rücksichtsvoll und hilfsbereit verhalten. Jede vorsätzliche bzw. fahrlässige Beschädigung führt zur Schadenersatzverpflichtung seitens des Verursachers bzw. dessen Erziehungsberechtigten. Unabhängig davon können Disziplinarmaßnahmen ergriffen werden.

Es ist strikt verboten, Waffen oder andere die Sicherheit gefährdende Gegenstände in die Schule mitzubringen. Untersagt sind auch das Auslösen eines unbegründeten Alarms sowie jegliche Gefährdung von Personen.

Das Sitzen auf den Geländern in den Gängen und auf den Fensterbänken ist ebenso strengstens verboten wie das Werfen von Gegenständen (auch Papierfliegern) aus Fenstern und von den Stockwerken.

Jedes störende Verhalten ist untersagt.

Die Benutzung der Aufzüge ist außer bei schriftlicher Genehmigung durch die Direktion ausnahmslos verboten. Für die Benutzung der Aufzüge muss eine schriftliche Genehmigung seitens der Direktion eingeholt werden. Ansonsten ist sie Schülerinnen und Schülern ausnahmslos untersagt.

Die Notausgänge der Schule dürfen nur in Notfällen benutzt werden.

Mobiltelefone und elektronische Geräte sind während der gesamten Unterrichtszeit in den verschließbaren Kästen zu deponieren.

Mobiltelefone und andere elektronische Geräte dürfen während der Unterrichtszeit ausschließlich nach Aufforderung durch die Lehrpersonen und zu klar definierten Zwecken verwendet werden.

✓ KLASSENRÄUME

Alle Schülerinnen und Schüler verfügen in der Klasse über verschließbare Kästen zur Aufbewahrung von Wertgegenständen und schulischen Unterlagen, einen eigenen Tisch und Stuhl. Für eventuelle Schäden an genannten Gegenständen ist jeder Schüler und jede Schülerin selbst verantwortlich.

Geht der Schlüssel des Kästchens verloren, wird er auf Kosten der Schülerin bzw. des Schülers ersetzt (Kosten ca. 3 €).

Die Schülerinnen und Schüler werden aus Sicherheitsgründen ersucht, keine Wertgegenstände unbeaufsichtigt in den Klassenräumen liegen zu lassen.

Plakate, Schaubilder, Mitteilungen u. a. sollen in erster Linie an den Pinnwänden angebracht werden.

Aus Sicherheitsgründen ist es nicht erlaubt, in den Klassenräumen private Elektrogeräte in Betrieb zu nehmen (z. B. Teekoher).

Für die Nahrungsaufnahme sind die Zwischenpausen und die große Pause vorgesehen. Getränke aus dem Getränkeautomaten dürfen nur in dessen Nähe konsumiert werden.

Kaugummikauen während des Unterrichts ist nicht gestattet und Verunreinigungen durch Kaugummi sind auf jeden Fall zu vermeiden.

Die elektronische Schaltzentrale am Pult sowie der Laptop dürfen ausschließlich von den Lehrkräften benutzt werden, welche auch die Verantwortung dafür tragen.

Für alle Sonderräume (z. B. Informatikräume, Musikräume, Turnhalle) gelten neben vorliegender Schul- und Disziplinarordnung entsprechende Sondervorschriften (siehe Anlage).

In der von 11:15 Uhr bis 11:30 Uhr währenden großen Pause sind die Schülerinnen und Schüler angehalten, die Klassenräume zu verlassen, sie zu lüften und sich nach Möglichkeit in den Pausenhof zu begeben.

Nach Unterrichtsende muss jede Schülerin und jeder Schüler die eigenen Unterlagen und persönlichen Gegenstände, die nicht mit nach Hause genommen werden, im persönlichen

Kästchen verstauen; die Stühle sind in die vorgesehene Halterung unter die Tischplatte zu schieben (dazu ist es notwendig, die Tischplatte gerade zu stellen).

Außerdem müssen sämtliche Fenster geschlossen und alle Lichter und Geräte ausgeschaltet werden.

✓ VERHALTEN WÄHREND DES UNTERRICHTS

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Pflicht, sich an die vorliegende Schul- und Disziplinarordnung, an die Schülerinnen- und Schülercharta und an die Regeln des guten Benehmens zu halten. Insbesondere tragen sie zur Erreichung der individuellen und allgemeinen Bildungsziele im Rahmen des Studienganges bei, indem sie pünktlich und regelmäßig den Unterricht und die schulischen Veranstaltungen besuchen, mit Einsatz lernen und sich Prüfungen und Bewertungen stellen.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass das Abschreiben während Leistungsüberprüfungen und das „Einsagen durch Souffleure“ von der prüfenden Lehrerin bzw. vom prüfenden Lehrer immer „hic et nunc“ festgestellt werden müssen, damit der Täuschungsversuch als vorsätzliche, arglistige Handlung durch eine Disziplinarmaßnahme geahndet und bei der Beurteilung der Prüfungsleistung berücksichtigt werden kann. Wenn der Täuschungsversuch disziplinarrechtlich verfolgt wird, muss der entsprechende Tatbestand im Klassenregister vermerkt werden.

✓ RAUCH-, ALKOHOL- UND DROGENVERBOT

Im gesamten Schulgebäude sowie in den offenen Bereichen der Schule (Nottreppen, Pausenhöfe, Parkplätze, Eingangsbereich, offene Stiegenhäuser) gilt striktes Rauchverbot. Rauchpausen während der Unterrichtszeit sind nicht erlaubt.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Räume (auch WCs) mit Rauchmeldern ausgestattet sind. Jede unbegründete Auslösung des Alarms zieht Disziplinarmaßnahmen nach sich.

Strikt verboten sind auch der Konsum, der Verkauf oder die Weitergabe von alkoholischen Getränken und Drogen aller Art.

✓ SAUBERKEIT, ORDNUNG UND HYGIENE

Nach Unterrichtsende müssen die Tische leergeräumt und die Stühle wie beschrieben hochgestellt werden. Müll und andere Gegenstände dürfen nicht auf dem Boden liegen. Die Abfälle sind nach den Anforderungen der Mülltrennung zu entsorgen.



✓ LEIHBÜCHER

Es wird allen Leihbuchempfängerinnen und Leihbuchempfängern zu bedenken gegeben, dass die Bücher Schülerinnen und Schülern mehrerer Jahrgänge dienen. Es bereitet allen mehr Freude, aus sauberen Büchern zu lernen. Deshalb sollen die Bücher eingebunden werden. Der Zustand der Bücher wird beim Verleihen vermerkt. Mutwillig beschädigte Bücher müssen ersetzt werden. Auch aus diesem Grund sollten Leihbücher nicht an Mitschülerinnen und Mitschülern weitergegeben werden. Es ist nicht erlaubt, in Leihbüchern Notizen zu machen. Verlust oder Beschädigung von Leihbüchern müssen in der Bibliothek gemeldet werden.

✓ BRANDSCHUTZ

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind verpflichtet, sich über die Brandschutzbestimmungen zu informieren und diese einzuhalten. Bei Brandalarm müssen die Schülerinnen und Schüler die Anweisungen der anwesenden Lehrpersonen befolgen und sich diszipliniert und nach Klassen geordnet bei der Sammelstelle auf dem Sportplatz versammeln.

Die Räumungsordnung wird der Schulordnung als Anlage beigelegt.

✓ MITBESTIMMUNG

Die demokratische Meinungsbildung zu schulrelevanten Themen beginnt in klasseninternen Besprechungen. Sofern deren Einberufung hinlänglich begründet wird, kann daher jede Klasse bis zu zwei Unterrichtsstunden pro Monat für Klassenversammlungen aufwenden. Ein entsprechendes Ansuchen mit dem schriftlichen Einverständnis der betroffenen Lehrperson muss mindestens eine Woche vor dem angestrebten Termin im Sekretariat 1 eingereicht werden. Im Anschluss an die Klassenversammlung ist ein Ergebnisprotokoll mit den gefassten Beschlüssen bzw. Vorschlägen im Sekretariat 1 abzugeben.

Die Lehrperson trägt auch während der Klassenversammlung die Verantwortung für die Klasse und wird im Bedarfsfall als Diskussionsleiter für einen geordneten und demokratischen Ablauf sorgen.

### **1.5.2 Verhaltensregeln für Klassenfahrten**

- ✓ Während der gesamten Fahrt ist der Konsum von Alkohol und jeglicher anderer Drogen strengstens untersagt.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich, am gemeinsam vereinbarten Kultur- und Abendprogramm teilzunehmen.
- ✓ Den Anweisungen der Begleitpersonen, der Busfahrer sowie der Hoteldirektion ist in jedem Falle Folge zu leisten.
- ✓ Zeitliche Absprachen und vereinbarte Termine sind unbedingt einzuhalten.
- ✓ Jeder ist dazu verpflichtet, auf seine eigene Sicherheit und die seiner Mitschülerinnen und Mitschüler zu achten und alles zu vermeiden, was zu Gefahrensituationen führen könnte.
- ✓ Alle Vorkommnisse, die auf eine Gefährdung der Schülerinnen und Schüler hinweisen könnten, müssen den Begleitpersonen umgehend gemeldet werden.
- ✓ Es ist untersagt, sich von der Gruppe zu entfernen, auch die Abende werden gemeinsam verbracht.
- ✓ Die Verhaltensregeln im Straßenverkehr sind einzuhalten.
- ✓ In den Verkehrsmitteln ist auf Ordnung und Sauberkeit zu achten.
- ✓ Bezüglich Disziplin und Ordnung in der Unterkunft muss die Hausordnung beachtet und strikt eingehalten werden.
- ✓ Eine eventuell anfallende Kautions für den Aufenthalt wird von den Begleitpersonen eingesammelt und in der Unterkunft hinterlegt. Im Schadensfall wird diese abhängig von der Schadenshöhe einbehalten.
- ✓ Die Nachtruhe in der Unterkunft ist strikt einzuhalten.
- ✓ Klassenfremde Personen dürfen nicht mit auf das Hotelzimmer genommen werden.
- ✓ Die Hinweise und Verhaltensregeln im Hotel zur Vermeidung von Unfällen und die Brandschutzbestimmungen sind strengstens einzuhalten.
- ✓ Auf Wertgegenstände, Personalausweis bzw. Reisepass und Geld müssen die Schüler selbst achtgeben. Es ist ratsam, eine Kopie des Personalausweises bzw. des Reisepasses anzufertigen und diese sicher und gesondert zu verwahren.
- ✓ Gesundheitliche Probleme einzelner Schülerinnen und Schüler sind den Lehrpersonen vor Antritt der Reise mitzuteilen. Für meldepflichtige Medikamente sind die entsprechenden Unterlagen mitzuführen.
- ✓ Bei Verstoß gegen die Verhaltensregeln werden entsprechende Disziplinarmaßnahmen gesetzt und die Eltern umgehend informiert.
- ✓ Bei schweren Regelverstößen können Schüler auch von der Klassenfahrt ausgeschlossen werden. In diesem Fall müssen sie von den Eltern vor Ort abgeholt werden.

# Teil B

## 1. Bildungsangebot

### 1.1 Eckdaten der Qualitätssicherung - Bestandsaufnahme: Ausgangslage

Im Schuljahr 2018/2019 wurde an der Schule eine externe Evaluation durchgeführt. Zur Auseinandersetzung mit den beobachteten Inhalten wurde ein Pädagogischer Tag abgehalten, der alle Qualitätsbereiche des Qualitätsrahmens für die Schulen in Südtirol berücksichtigt. In diesem Rahmen wurden vom Kollegium Vorschläge für die Weiterentwicklung der Schule erarbeitet. Im Anschluss wurden drei Anliegen ausgewählt, die dem Kollegium als besonders wichtig erschienen.

#### FÜL-THEMEN - ABSCHLUSSPRÜFUNG

- ✓ Planung der fächerübergreifenden Inhalte im Klassenrat
- ✓ Fixierung und Ausarbeitung der fächerübergreifenden Themen und Impulsmaterialien im Hinblick auf die Abschlussprüfung durch die Klassenräte
- ✓ Durchführung von Simulationen des mündlichen Prüfungsgesprächs

#### WAHLFÄCHER

- ✓ Durchführung einer Schülerbefragung
- ✓ Angebote zur Begabtenförderung
- ✓ Offene Lernformen mit aufgelösten Klassenverbänden mit entsprechender Verankerung im Stundenplan
- ✓ Wahlfächer werden im Rahmen der Auffüllstunden angeboten
- ✓ Angebote außerhalb des Regelunterrichts, Angebote im fächerübergreifenden Unterricht

#### STÄRKUNG DER UNTERRICHTSSPRACHE

- ✓ Die korrekte Verwendung der deutschen Sprache fließt in die Bewertung aller Fächer ein.
- ✓ Die konkreten Bewertungskriterien legen die einzelnen Fachgruppen fest.
- ✓ Der Bereich findet Einlass in die Fachcurricula.
- ✓ Alle Fächer stärken gezielt die Textproduktion (bei Lernzielkontrollen gibt es einen Ausgleich zwischen offenen Fragen und Multiple Choice).
- ✓ In allen Fächern sollte der Umgang mit Sachtexten geübt werden.

### **1.1.1 Qualitätsbereich Kontext und Ressourcen**

Derzeit besuchen 544 Schülerinnen und Schüler in 29 Klassen die drei Fachrichtungen der Schule. Das Schulgebäude ist für 500 Schülerinnen und Schüler in 25 Klassen gebaut worden.

Die Raumnot ist die offenbare Folgeerscheinung.

Diese Raumnot beschränkt entscheidend die Umsetzung einzelner didaktisch- methodischer Konzepte der Schule – im Besonderen ist die Möglichkeit individualisierender Lehr- und Lernformen, die eine Vorbedingung für Kompetenzorientierung und Inklusion sind, strukturell eingeschränkt. Dies liegt auch in der äußerst linear-funktionalen Architektur des Schulgebäudes, das im Foyer und den Gängen keinen Raum für Lernnischen bietet, begründet.

Bezüglich der Verfügbarkeit der Lehrerstunden ergab sich eine klare Reduzierung der Ressourcen vonseiten des Schulamtes.

### **1.1.2 Qualitätsbereich Lern- und Erfahrungsraum**

Am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium wird grundsätzlich eine Vielzahl von verschiedenen Methoden im Unterricht angewandt.

Neben dem frontalen Unterricht kommen verschiedene kooperative Formen zum Einsatz. Es ist allgemeines Anliegen aller Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem Arbeiten zu erziehen und sie so an die wesentlichen Aspekte des jeweiligen Faches heranzuführen. Auch fächerübergreifende Tätigkeiten fließen immer wieder in den Unterricht ein.

Ein gutes Lernklima, gute Vermittlung von sozialen, Sach- und methodischen Kompetenzen sowie eine gute Vorbereitung auf ein Studium an Universitäten oder Fachhochschulen sind dem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium ein Anliegen.

Als Qualitätsmerkmale werden das gute Klima an der Schule gewertet, aber auch der Kontakt zu außerschulischen Organisationen im sozialen Bereich.

Ein breitgefächertes Angebot an unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen ergänzt den Unterricht in der Klasse.

Zu den besonderen Herausforderungen an der Schule gehört der Umstand, dass über 10 % der gesamten Schülerschaft Lernschwierigkeiten und -schwächen bzw. Verhaltensauffälligkeiten aufweisen und einen entsprechenden klinischen Befund oder eine Diagnose haben.

### **1.1.3 Qualitätsbereich Schulkultur und Schulklima**

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium hat in der externen Evaluation im Qualitätsbereich Schulkultur und Schulklima von Seiten der Eltern, der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen ein sehr gutes Zeugnis erhalten. Die Teamarbeit der Lehrkräfte und die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie die Vernetzung mit verschiedenen Einrichtungen in Brixen in den Bereichen Soziales und Bildung wird als sehr zufriedenstellend eingeschätzt.

Bei der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften wird vor allem der Elternsprechtag positiv hervorgehoben.

### **1.1.4 Qualitätsbereich Professionalisierung und Schulentwicklung**

Am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium genießt die interne Lehrerfortbildung einen hohen Stellenwert. Sie ist gut organisiert, greift viele Themenbereiche der Lehrerschaft auf und fördert den Zusammenhalt im Kollegium. Eine wichtige Rolle an der Schule spielt die Bibliothek mit der entsprechenden Arbeitsgruppe, die mit ihren Angeboten die Qualität der Schule maßgeblich unterstützt.

Allgemein ist festzustellen, dass vor allem in den ersten Klassen zahlreiche Schülerinnen und Schüler das Klassenziel nicht erreichen. Das hat vielleicht mit der Wahl des Schultyps zu tun, weil sich nicht alle Lernenden darüber im Klaren sind, welche Anforderungen in einem Gymnasium gestellt werden. Es wäre wünschenswert, die realistischen Anforderungen, die in der Schule an Schülerinnen und Schülern gestellt werden, stärker nach außen hin zu kommunizieren und das Profil des Gymnasiums zu schärfen.

Ein wichtiges Forum für die Auseinandersetzung mit Themen der Schulentwicklung sind vor allem die pädagogischen Tage.

## **1.2 Wege der Qualitätsentwicklung - Planung des Bildungsangebotes 2020/2023**

Die Qualitätsentwicklung des Bildungsangebotes bezieht sich notwendig auf alle Bereiche der Schule.

Die Qualitätsentwicklung des Bildungsangebotes der Schule implementiert die im Bildungsauftrag der Schule verankerten Qualifikationen und greift daher auch über die im Regelunterricht der einzelnen Fächer und Fachbereiche vermittelten Kompetenzen didaktisch und methodisch hinaus, versteht sich also zusätzlich als Fächer sowie Fachbereiche übergreifende Lerngelegenheit zur Entfaltung von Kompetenzen, die eine mündige und würdige Lebensgestaltung in der gegenwärtigen modernen Welt ermöglichen.

Drei Wege der Qualitätsentwicklung beschreibt die Schule in der Planung des dreijährigen Bildungsangebotes:

- ✓ Der erste Weg besteht in der Verstärkung und Abstimmung aller Bildungsangebote in Bezug auf die Förderung der Unterrichtssprache.
- ✓ Der zweite Weg führt über die Erarbeitung von speziellen Modulen zur Gestaltung des fächerübergreifenden Unterrichts mit Projekten und unter Berücksichtigung der medialen und der politischen Bildung, der Berufs- und Studienorientierung und der gezielten Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.
- ✓ Der dritte Weg besteht in der Sichtbarmachung und Verstärkung des Wahlangebots, wobei besonders Bereiche angeboten werden sollen, die den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler entgegenkommen; in diesem Zusammenhang soll auch die Begabtenförderung entsprechend berücksichtigt werden.

## **1.3 Bildungsangebote der Fachbereiche**

Das Bildungsangebot der Schule umfasst, vertieft und ergänzt die Kompetenzziele, die in den Rahmenrichtlinien für die Schule vorgesehen und in den Schulcurricula verankert sind.

Das Bildungsangebot ist auf drei Schuljahre angelegt und umfasst die curricularen Lehr- und Lernangebote des Regelunterrichts sowie all jene schulischen Angebote, die über den Regelunterricht hinausgreifen und als unterrichtsbegleitende Veranstaltungen in Form von Lehrgängen und Lehrausflügen, klasseninternen, klassenübergreifenden und schulübergreifenden Projekten sowie Wahlangeboten eine Bereicherung des Bildungsangebotes und Lernprozesses darstellen.

### **1.3.1 Der sprachlich-expressive Bereich**

Die wichtigsten Ziele der Bildungsangebote im sprachlich-expressiven Bereich sind:

- ✓ Förderung der Sprachkompetenz in der Unterrichtssprache
- ✓ Mehrsprachigkeit
- ✓ Zugang zur europäischen Kultur
- ✓ Wertebewusstsein
- ✓ Persönlichkeitsentfaltung
- ✓ Förderung der musikalischen Begabung
- ✓ Körperbewusstsein und Gesundheitsförderung

Die Förderung der Sprachkompetenz in der Unterrichtssprache soll vor allem durch folgende Maßnahmen erfolgen:

- ✓ Bewertung des korrekten sprachlichen Ausdrucks in allen schulischen Bereichen; in diesem Zusammenhang sollen die Schülerinnen und Schüler auch dazu angehalten werden, Fehler in den eigenen Texten zu korrigieren;
- ✓ verstärktes Schreiben in allen Fächern;
- ✓ Wertigkeit des korrekten Gebrauchs der deutschen Standardsprache im mündlichen Sprachgebrauch im schulischen Kontext;
- ✓ Arbeit mit komplexen Sachtexten (Zusammenfassungen, Filtern von Informationen usw.) auch im Hinblick auf die Abschlussprüfung;
- ✓ Förderung der Kompetenz im Mündlichen anhand zahlreicher Gelegenheiten (Präsentationen, Vorträge, Moderation);

Der Förderung der Mehrsprachigkeit dienen all jene Bildungsangebote, welche die Schülerinnen und Schüler sowohl dazu motivieren, Erst-, Zweit- oder Drittsprache (Deutsch, Italienisch oder Englisch) in den verschiedenen sich ergebenden Kommunikationssituationen tatsächlich zu verwenden und welche auch die kommunikative Kompetenz stärken.

Für die Stärkung der kommunikativen Kompetenz werden bei Verfügbarkeit der Ressourcen in den großen Klassen des ersten Bienniums (in Ausnahmefällen auch in anspruchsvollen Klassen des zweiten Bienniums bzw. der Abschlussklasse) der Teamunterricht von Sprachlehrpersonen, die verschiedene Sprachen unterrichten, die Mitarbeit von Sprachassistenten (falls zugewiesen) oder der gemeinsame Unterricht von Sprachlehrpersonen und Fachlehrpersonen oder der sog. Tandemunterricht für Leistungsgruppen, weiters in allen Klassenstufen die klassenübergreifenden Leseangebote in der Bibliothek und Expertenvorträge zu Fachthemen, die in den verschiedenen in der Schule angebotenen Sprachen gehalten werden, in Erwägung gezogen.

Zum tatsächlichen Sprachgebrauch der verschiedenen Sprachen in sich ergebenden Kommunikationssituationen motivieren erfahrungsgemäß Schüleraustausch und Schulpartnerschaften, das Zweitsprachenjahr, das Auslandsjahr und die Besuche von Theateraufführungen und Autorenlesungen.

Leseangebote und Expertenvorträge sowie Theaterbesuche, Filmvorführungen und Lehrausgänge eröffnen auch den Zugang zur europäischen Kultur und deren Wertehorizont, wodurch das Bewusstsein der Zugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler zum abendländischen Kulturkreis gefestigt wird, Identifikationspunkte entstehen und sich die Persönlichkeit formt und entfaltet. Diese kulturfördernden Angebote werden in der Fachrichtung Musik durch Konzert- und Opernbesuche ergänzt, die allen Schülerinnen und Schüler der Schule offenstehen.

Persönlichkeitsbildend wirken auch Angebote in den Bereichen „Rhetorik“ und „Sich Präsentieren“ sowie verschiedene Sport- und Musikprojekte, welche im Besonderen das Körperbewusstsein festigen und zugleich gesundheitsfördernd wirken, was insgesamt wesentlich für die Persönlichkeitsentfaltung ist.

In der Musikfachrichtung dienen die in jeder Klassenstufe angebotenen Klassenkonzerte, die schulinternen Aufführungen und vor allem auch die der Öffentlichkeit zugänglichen Projekte sowohl der Förderung der musikalischen Begabung als auch der Persönlichkeitsentfaltung.

Dem Ziel der Persönlichkeitsentfaltung dienen zudem Lehrausgänge und Lehrausflüge, welche neben den fachlichen Zielen auch das Ziel haben, die Klassengemeinschaft zu festigen.

Die wesentlichen Ziele der Persönlichkeitsentfaltung im sprachlich-expressiven Bereich sind:

- ✓ Selbsteinschätzung
- ✓ Neugier
- ✓ Selbstvertrauen und Selbstwert
- ✓ Gespür für wertschätzende und korrekte Kommunikation

Die Medien- und Methodenkompetenz wird weiterhin in allen Klassenstufen gefördert und somit im Sinne der Qualitätsentwicklung vertieft. Die Abstimmung der Rechercheprojekte auf den sprachlich-expressiven Bereich erfolgt durch die Vermittlung von Recherchestrategien, die in verschiedenen Bibliotheken anwendbar sind, sowie die Vertiefung der Thematik Bibliographie und Zitierweisen, welche auch im Hinblick auf ein weiterführendes Studium eine wichtige Rolle spielen. Das fächerübergreifende Arbeiten bzw. das Einüben des interdisziplinären Denkens sollen im Hinblick auf die neuen Anforderungen der Abschlussprüfung verstärkt werden.



Tabellarisch zusammengefasst sind im dreijährigen Bildungsplan der Schule für die Jahre 2020/2021 bis 2022/2023 im sprachlich-expressiven Bereich folgende zusätzlichen Bildungsangebote möglich:

<b>Klassenstufe</b>	<b>Didaktisch-methodisches Bildungsangebot</b>
1. Biennium	Schülervorträge und Präsentationen, Leseangebote bei Verfügbarkeit der Ressourcen Teamunterricht Lehrpersonen unterschiedlicher Sprachen, Teamunterricht Sprachlehrpersonen mit Lehrpersonen anderer Fächer und Tandemunterricht (Aufteilung der Klasse in Leistungsgruppen) Expertenvorträge in verschiedenen Sprachen, Theatervorführungen, Filmvorführungen, Autorenlesungen, Konzertbesuche, interne Schulaufführungen, Rechercheprojekt, Lehrausgänge
2. Biennium	Schülervorträge und Präsentationen, Leseangebote, Expertenvorträge in verschiedenen Sprachen, Theatervorführungen, Filmvorführungen, Autorenlesungen, Konzertbesuche, interne Schulaufführungen, Rhetorikkurs, Rechercheprojekt, Sportprojekte, Opernbesuche, interne und öffentliche Aufführungen, Lehrausgänge, Auslandsjahr, Zweitsprachenjahr
5. Klassenstufe	Schülervorträge und Präsentationen, Leseangebote, Expertenvorträge, Begegnungen in verschiedenen Sprachen, Theatervorführungen, Filmvorführungen, Autorenlesungen, Rechercheprojekt, Lehrausgänge, Projekte zum Thema „Sich Präsentieren“

### **1.3.2 Der historisch-humanwissenschaftliche Bereich**

Die wichtigsten Ziele der Bildungsangebote im historisch-humanwissenschaftlichen Bereich sind:

- ✓ aufgeschlossene und kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der europäischen bzw. lokalen Geschichte
- ✓ Methoden- und Sachkompetenz in den Fachbereichen Humanwissenschaften,
- ✓ Sozialwissenschaften und Recht und Volkswirtschaft
- ✓ Verbesserung der Sprachkompetenz in der Unterrichtssprache und Verwendung einer korrekten Fachsprache
- ✓ Zugang zur europäischen Kultur
- ✓ Wertebewusstsein
- ✓ Persönlichkeitsentfaltung

Der aufgeschlossenen und kritischen Auseinandersetzung mit Geschichte dienen all jene Bildungsangebote, welche Geschichte in ihrer Komplexität reduzieren und anschaulich und unmittelbar erlebbar machen: Geschichte reduziert sich nicht auf das Vergangene, sie ist vielmehr konkret und gegenwärtig. Diese kritische Anschaulichkeit und Erlebnisunmittelbarkeit bieten zum einen Expertenvorträge, zum anderen vor allem Stadtbesichtigungen, Museums- und Ausstellungsbesuche, Besichtigungen verschiedener historischer Stätten sowie die Erkundung von sozialen und politischen Einrichtungen, die jeweils fach- und sachbezogen in jeder Klassenstufe organisiert werden. Im Rahmen dieser Besichtigungen und Erkundungen wird auch der kritische Zugang zu Geschichte ermöglicht und ein Zugang zur europäischen Kultur für einen verbindenden gemeinsamen Wertehorizont geschaffen.

Auf diese Weise wird auch das Wertebewusstsein gestärkt und die Persönlichkeitsentfaltung vor allem im Bereich der sozialen Kompetenzen gefördert. Die wesentlichen Ziele der Persönlichkeitsentfaltung im historisch-humanwissenschaftlichen Bereich sind:

- ✓ Verantwortungsbewusstsein
- ✓ Toleranz
- ✓ Partizipation am politisch-sozialen Geschehen
- ✓ Engagement und Begeisterungsfähigkeit
- ✓ Selbstmanagement
- ✓ Mündigkeit
- ✓ Einbindung in die europäische Kultur

Die Methoden- und die Sachkompetenz in den Fachbereichen Humanwissenschaften, Sozialwissenschaften und Recht und Volkswirtschaft werden einerseits vor allem durch die bereits bewährten Praktika in der 3. und 4. Klassenstufe (in den vierten Klassen auch ersatzweise durch das Auslandsjahr) gefördert, andererseits vertiefen soziale Projekte und Erkundungen von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Einrichtungen durch unmittelbaren Praxisbezug und konkrete Handlungsorientierung die Methoden- und Sachkompetenz in jenen Fachbereichen, in denen die besuchten Einrichtungen tätig sind. Im Sinne der Qualitätsentwicklung der Methodenkompetenz werden im Besonderen die sozialen Projekte gefördert.

Tabellarisch zusammengefasst sind im dreijährigen Bildungsplan der Schule für die Jahre 2020/2021 bis 2022/2023 im historisch-humanwissenschaftlichen Bereich folgende zusätzlichen Bildungsangebote möglich:

<b>Klassenstufe</b>	<b>Didaktisch-methodisches Bildungsangebot</b>
1. Biennium	Expertenvorträge, Museums- und Ausstellungsbesuche, Stadtbesichtigungen, Besichtigungen verschiedener historischer Stätten, Erkundung von sozialen und politischen Einrichtungen, soziale Projekte (Faire Schule)
2. Biennium	Expertenvorträge, Museums- und Ausstellungsbesuche, Stadtbesichtigungen, Besichtigungen verschiedener historischer Stätten, Erkundung von sozialen und politischen Einrichtungen, soziale Projekte (Faire Schule), Praktika
5. Klassenstufe	Expertenvorträge, Museums- und Ausstellungsbesuche, Stadtbesichtigungen, Besichtigungen verschiedener historischer Stätten, Erkundung von sozialen und politischen Einrichtungen, soziale Projekte (Faire Schule)

### 1.3.3 Der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich

Die wichtigsten Ziele der Bildungsangebote im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich sind:

- ✓ mathematisch-naturwissenschaftliche Methoden- und Sachkompetenz so weit zu fördern, dass wesentliche Aspekte der modernen Wirklichkeit, sowohl der Natur als auch der Kultur, dem Verständnis erschließbar sind,
- ✓ Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die Natur unabdingbare Voraussetzung für menschliches Leben und menschliche Kultur ist und die zunehmende Anthropisierung der Nachhaltigkeit bedarf
- ✓ Wertebewusstsein
- ✓ Persönlichkeitsentfaltung

„Das Buch der Natur ist in der Sprache der Mathematik geschrieben“, so poetisch leitete Galileo Galilei vor fast vierhundert Jahren einen entscheidenden Paradigmenwechsel in den Wissenschaften ein.

Die wissenschaftliche Entwicklung erlaubt es wohl zu behaupten, dass auch das Buch der Kultur nunmehr zunehmend in der Sprache der Mathematik geschrieben ist, zumal man in den Geisteswissenschaften mit Hilfe der Stochastik die Phänomene beschreibt und argumentiert.

Der zeitgemäßen Förderung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Methoden- und Sachkompetenz dienen alle jene Bildungsangebote, die kompetenz- und handlungsorientiert den Schülerinnen und Schülern jene mathematischen und naturwissenschaftlichen Bildungsgrundlagen näherbringen, welche in unserer modernen Gesellschaft gefordert sind. Dazu zählen neben den Arbeiten in den Laboren der Schule die naturwissenschaftlichen Exkursionen sowie die geschlossene Teilnahme der 1. Klassen an einem mathematischen Wettbewerb. Im Zuge dieser Exkursionen und Besichtigungen wird den Schülerinnen und Schülern auch bewusst, wie zentral der Gedanke der Nachhaltigkeit für die Moderne ist, und ein entsprechendes Wertebewusstsein geschaffen: Es geht darum, zwischen dem technisch Möglichen, dem ökologisch Verträglichen, dem sozial Tragbaren und dem ethisch Erlaubten eine Balance zu finden. Diese Balance hat auch für die Persönlichkeitsentwicklung Bedeutung und Gültigkeit.

Die wichtigsten Zielsetzungen der Persönlichkeitsentfaltung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich sind:

- ✓ analytisches und vernetztes Denken
- ✓ sachrichtiges Kommunizieren und Argumentieren
- ✓ Problemlösekompetenz
- ✓ Umweltbewusstsein
- ✓ Sensibilisierung für die unmittelbare Umgebung

Tabellarisch zusammengefasst sind im dreijährigen Bildungsplan der Schule für die Jahre 2020/2021 bis 2022/2023 im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich folgende zusätzlichen Bildungsangebote möglich:

<b>Klassenstufe</b>	<b>Didaktisch-methodisches Bildungsangebot</b>
1. Biennium	Expertenvorträge, Museums- und Ausstellungsbesuche, Exkursionen, Werkstattunterricht in Laboren, Teilnahme an einem Wettbewerb
2. Biennium und 5. Klassenstufe	Expertenvorträge, Museums- und Ausstellungsbesuche, Exkursionen, Werkstattunterricht in Laboren

#### **1.3.4 Der Bereich Gesundheitsförderung und Sport**

Die wichtigsten Ziele der Bildungsangebote im Bereich Gesundheitsförderung und Sport sind:

- ✓ Junge Menschen zu aktiver Bewegung motivieren und Sport als sinnvolle Freizeitgestaltung zu vermitteln
- ✓ Förderung des körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens der gesamten Schulgemeinschaft
- ✓ Verbesserung der motorischen Fähigkeiten
- ✓ Sensibilisierung für die vielfältigen Gesundheitsrisiken
- ✓ Aufzeigen von Verhaltensweisen und Strategien für eine gesundheitsfördernde Lebensweise

Die oben genannten Ziele sollen in erster Linie durch einen möglichst regelmäßigen Sportunterricht erreicht werden. Unterstützend kommen verschiedene Angebote im Bereich Sport, wie die Organisation eines Sporttages, eines schulinternen Volleyballturniers, der Besuch des Hochseilgartens in den 2. Klassen, die Durchführung eines Winterausfluges in den dritten Klassen unter dem Motto „Sicherheit auf der Piste“ und die Nutzung der städtischen Strukturen. Interessierten Schülerinnen und Schüler wird die Teilnahme an verschiedenen Schulsportwettbewerben ermöglicht. Um den Unterricht im Klettern in der Halle gewährleisten zu können, bedarf es der Anwesenheit von zwei Lehrpersonen.

Die Arbeitsinitiativen im Bereich Gesundheitserziehung sollen ausgebaut werden. Entsprechende Angebote für die Lehrpersonen, auch im Rahmen der Fortbildung, sollen den Bereich Gesundheitsförderung und Sport auch anderen Fachkolleginnen und Fachkollegen näherbringen.

#### 1.4 Bildungsangebote im Rahmen der fächerübergreifenden Lernangebote

Die wichtigsten Ziele der Bildungsangebote im Rahmen der fächerübergreifenden Lernangebote sind:

- ✓ Vertiefung der Medienkompetenz
- ✓ Studien- und Berufsorientierung
- ✓ Vorbereitung auf die Abschlussprüfung
- ✓ Vertiefung der Bereiche politische Bildung und Bürgerkunde
- ✓ Stärkung der Kompetenzen in den fachrichtungsspezifischen Fächern durch Projekte

Der Übung im Umgang mit dem Computer (Word, Excel, PowerPoint) dienen all jene Bildungsangebote, die für die ersten drei Klassenstufen im Schulcurriculum IKT festgehalten sind.

Das fächerübergreifende Lernangebot in den vierten und fünften Klassen umfasst sowohl schultypspezifische Inhalte (z. B. das Musical-Projekt in den 4. Klassen der Musikrichtung und das Forschungsprojekt in den 4. Klassen der Fachrichtung Volkswirtschaft) als auch Inhalte zur Berufs- und Studienorientierung, zur politischen Bildung und Bürgerkunde und die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung. Die Studien- und Berufsorientierung wird vor allem in den 5. Klassen durch Simulationen der Aufnahmeprüfungen an Universitäten oder Fachhochschulen, die vertiefte Auseinandersetzung mit der Abschlussprüfung, insbesondere mit fächerübergreifenden Themen, und Expertenvorträge ergänzt.

Tabellarisch zusammengefasst sieht der dreijährige Bildungsplan der Schule für die Jahre 2020/2021 bis 2023/2020 im Rahmen der fächerübergreifenden Lernangebote und der übergreifenden Kompetenzen folgende Bildungsangebote vor:

Klassenstufe	Didaktisch-methodisches Bildungsangebot
1. bis 3. Klassenstufe	Übung im Umgang mit dem Computer
4. Klassenstufe	öffentliche musikalische Aufführung, Unterrichtseinheiten zum Thema politische Bildung und Bürgerkunde sowie Studien- und Berufswahlvorbereitung, fachrichtungsspezifische bzw. fächerübergreifende Projekte
5. Klassenstufe	Unterrichtseinheiten zum Thema politische Bildung und Bürgerkunde sowie Studien- und Berufswahlvorbereitung, Simulation von Aufnahmetests an Universitäten oder Fachhochschulen, vertiefte Auseinandersetzung mit der Abschlussprüfung

### 1.5 Bildungsangebote im Wahlbereich

Die wichtigsten Zielsetzungen der Bildungsangebote im Wahlbereich sind:

- ✓ Neigungen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler zu fördern
- ✓ Interesse für diverse Angebote zu wecken
- ✓ Schülerinnen und Schüler mit Aufholbedarf zu fördern

Alle Bildungsangebote des Wahlbereiches nehmen die Schülerinnen und Schüler freiwillig wahr. Diese Bildungsangebote werden entweder individuell in Anspruch genommen oder von kleineren Gruppen. Die Schule bietet als Begabungsförderung vor allem die Teilnahme an Lernwerkstätten, Wettbewerben und Olympiaden, mehrtägige Projektfahrten, interne Theater- und musikalische Aufführungen, das Zweitsprachen- oder Auslandsjahr an. Der Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Aufholbedarf dienen im Wesentlichen die individuelle Lernberatung - auch in Form von Hausaufgabenhilfe - und die Förderkurse in den einzelnen Fachbereichen. Individuelle Lernberatung und Förderkurse dienen der inklusiven Didaktik.

Tabellarisch zusammengefasst sind im dreijährigen Bildungsplan der Schule für die Jahre 2020/2021 bis 2022/2023 im Wahlbereich folgende Bildungsangebote möglich:

<b>Klassenstufe</b>	<b>Didaktisch-methodisches Bildungsangebot</b>
1. bis 5. Klassenstufe	Förderkurse, individuelle Lernberatung und Hausaufgabenhilfe, Teilnahme an der Schulbrücke, OEW-Projekt „Faire Schule“, Schulorchester, verschiedene musikalische Projekte, historische und naturwissenschaftliche Exkursionen mit Werkstattcharakter, Erwerb von Sprachenzertifikaten, Zweitsprach- und Auslandsjahr, Teilnahme an Landes-, nationalen und internationalen Wettbewerben, Teilnahme an öffentlichen Aufführungen, Förderung der sportlichen Betätigung

### **1.6 Ressourcenplanung, Fortbildungs- und Evaluationsmaßnahmen**

Dem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium stehen für die Umsetzung des Bildungsangebotes - soweit es unmittelbar das Lehrangebot betrifft - im Wesentlichen folgende Ressourcen zur Verfügung: Personalressourcen aus dem funktionalen Stellenplan

- ✓ finanzielle Ressourcen für die Erteilung von Unterricht durch das Schulpersonal
- ✓ finanzielle Ressourcen für den Außendienst des Schulpersonals
- ✓ finanzielle Ressourcen aus der ordentlichen Zuweisung für den Schulhaushalt

Die für die Umsetzung des Bildungsplanes verfügbaren zusätzlichen Personalressourcen sind im Wesentlichen das im Stellenplan zugewiesene Zusatzstundenkontingent sowie ein Teil des Auffüllstundenkontingentes der einzelnen Lehrpersonen.

Diese Stunden werden einerseits für die Bildungsangebote im sprachlich-expressiven Bereich, vor allem für den Teamunterricht und die Förderkurse, aufgewandt. Ein Teil dieser Ressourcen fließt auch in die Begabungsförderung, z. B. in schulische Theater- und musikalische Aufführungen und Wahlangebote. Andererseits werden die Stunden zur Durchführung von Bildungsangeboten im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, vor allem für Teamunterricht und Förderkurse, verwendet.

Die restlichen Personalressourcen werden für den historisch-humanwissenschaftlichen Bereich, vor allem für die Begabungsförderung im Wahlbereich, aufgewandt.

Die finanziellen Ressourcen für die Erteilung von Unterricht durch das Schulpersonal fließen teils in den sprachlich-expressiven Bereich, teils in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, und zwar dienen sie vor allem zur Ergänzung der Förderkurse. Ein geringer Teil fließt in Expertenvorträge. Ein weiterer Teil wird für Veranstaltungen im Rahmen des Sportunterrichts aufgewandt.

Das reichhaltige Programm an unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen und die Durchführung der Praktika schöpft fast zur Gänze das Außendienstkontingent aus. Ein geringer Teil steht für Fortbildungen zur Verfügung.

Circa 10 % der Zuweisungen für den Schulhaushalt dienen der Finanzierung von Expertenvorträgen und der Durchführung von größeren Projekten.

Circa 10 % des Schulhaushaltes sollen für Investitionen aufgewandt werden, die zum einen der Optimierung der IT-Ausstattung der Schule dienen, damit die Digitalisierung im Lernprozess gesteigert werden kann, und zum anderen für den Ankauf innovativer Lehrmittel für die Labore verwendet werden, um Kompetenz- und Handlungsorientierung gezielt umsetzen zu können.



In etwa 40 % des Haushaltes sollen im Dreijahreszeitraum 2020/2023 in Investitionen für Lehrmittel im sprachlich-expressiven Bereich fließen, um vorrangig die Leseförderung zu stützen.

Die Ausgaben für die interne Fortbildung der Lehrpersonen sollen mit Bedacht geplant werden. Ziel ist es, dass ausschließlich jene Themen im Rahmen der internen Fortbildung angeboten werden, die spezifische didaktische Schwerpunkte und Bildungsangebote der Schule bzw. die fächerübergreifenden Interessen der Lehrkräfte betreffen.

Die Fortbildung der Lehrpersonen auf Landesebene soll vor allem in jenen Themenbereichen noch intensiver genutzt werden, die in engem Zusammenhang mit den Leitgedanken der Schulentwicklung stehen.

Für alle Bildungsangebote, die in den zusammenfassenden Tabellen der Fach- und Lernbereiche angeführt sind, sind insgesamt folgende Evaluationsmaßnahmen vorgesehen:

- ✓ SWOT-Analyse
- ✓ Schülerinnen- und Schülerfeedback
- ✓ Dokumentation von unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen

Interne fokussierte Evaluation ausgewählter Qualitätsbereiche innerhalb des Qualitätsrahmens

# Teil C

## **1. Tätigkeits- und Terminplan für das Schuljahr 2020/2021**